

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niederrstr. 27. Fernspr. Nr. 61.

Berliner Bureau: Berlin W. 30, Ruitpoldstraße 6.

„Westfälische Zeitung“ erscheint täglich außer Sonntagen und Feiertagen und ist das Haupt-Intelligenzblatt für Bielefeld und umgebende Gegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.

Preis des Blattes: in Bielefeld und bei den sämtlichen Agenturen monatlich 40 Pfennig, vierteljährlich 1,20 Mark, bei Postbezug monatlich 50 Pfennig, vierteljährlich 1,50 Mark. Im Post-Verzeichnis unter „Westfälische Zeitung“.

Preis der Inserate für die einbaltige Kolonelle oder deren Raum für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Bielefeld 15 Bfg., für alle anderen Kreise 20 Bfg., die zweite Kolonelle 60 Bfg., kleine Anzeigen das Wort 2 Bfg., Ueberschrift 10 Bfg. Schluss der Inseraten-Nachnahme für die am anderen Tage mittags erscheinende Nummer abends 7 1/2 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: R. S. Peter Nissen.

Druck und Verlag von J. D. Müller Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten

Karfreitag

Der Karfreitag, der Tag der Erinnerung an den Tod Jesu Christi, gilt der evangelischen Christenheit als das höchste Fest des ganzen Jahres. Er führt uns unter das Kreuz von Golgatha, welches das weissevolle Symbol für den Inhalt der christlichen Heilswahrheiten darstellt. Die Kreuzigung Christi ist der Mittelpunkt der Offenbarung der göttlichen Liebe. Christus erlitt den Kreuzestod, um die Idee der weltüberwindenden Liebe zum Siege zu bringen. „Er ist um unserer Missetat willen verwundet“, heisst es in der Bibel, „und um unserer Sünde willen geschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf das wir Frieden hätten; durch seine Wunden sind wir geheilt.“ Das Bild des gekreuzigten Christus erhebt sich mitten in der weltlichen Unruhe und dem irdischen Treiben des Alltagslebens mahnend vor unseren Augen und weist mit Gewalt auf das hin, was jenseits unserer alltäglichen Sorgen und Freuden, was über allem irdischen Tun und Treiben als der wahre Beruf des Menschen, als das eine, was uns nicht ist und unserer Seele Frieden gibt, uns allen anheften ist. Vor der Predigt vom Kreuze Christi erblüht und erleuchtet der Blick alles dessen, worin der Mensch das Glück des Lebens zu finden glaubt: die Tiefen und Abgründe des Lebens tun sich vor uns auf, und kein schmerzlicherer Wahn und Trug vermag uns über seinen Ernst und seine Traurigkeit hinwegzutäuschen. In dem Anblick des Dulders, der in der tiefsten Todesnot mit dem Worte des Sieges auf den Lippen vollendet hat, erkennen wir, daß es eine Kraft gibt, die imstande ist, den Menschen zu befehlen bis zuletzt und ihm das Leben trotz aller seiner Mühen und Tränen segensvoll zu machen, den Geist Gottes und der göttlichen Liebe, der uns unsere Selbstsucht vergessen macht und uns demütigt Gott und den Nächsten zu dienen treibt. Die höchste Liebesoffenbarung Gottes erkennen wir darin, daß er seinen Sohn unser menschliches Todeslos hat teilen lassen und damit dem Tode seinen Schrecken genommen, die Menschen von dem Fluche der Gottverlassenheit befreit hat. Es braucht dieser Gotteskraft, um auch die schwerste Not dieser Zeitlichkeit zu überwinden. Darum sollten die Christen lernen, die Welt und das Leben ernst nehmen und doch fröhlich sein, die eigene Schwachheit und Ungerechtigkeit einsehen und doch nicht vergessen, dann wird die Karwoche geeignet für sie sein.

Der Krieg in Ostasien

Auf dem russisch-japanischen Kriegsschauplatz ist mit der Ankunft Kuropatkins eine außerordentlich lebhaftige Tätigkeit ausgebrochen, die baldige große Schlachten zu Lande von entscheidender Bedeutung in Aussicht stellt. Das Gefecht bei Tschongtchi in der nördlichen Korea stellt sich nach den amtlichen russischen Berichten bereits als ein

ernster Zusammenstoß dar. Ueber die Verluste gehen die amtlichen russischen und japanischen Berichte weit auseinander. Während ein Bericht Kuropatkins, der sich allerdings nur auf die Erzählungen von Beobachtern der Stadt Tschongtchi stützt, die Zahl der gefallenen Japaner auf über 100 beziffert und von einer mindestens gleich hohen Zahl Verwundeten spricht, sind nach der in Tokio eingegangenen amtlichen Meldung die russischen Truppen aus ihren Stellungen zurückgeworfen und auf japanischer Seite nur ein Offizier und 4 Gemeine getötet worden.

Die Kämpfe sind vor dem Vormarsch der Japaner allmählich nach Widschu zurückgewichen und bald dürften die ersten Kämpfe am Yalu stattfinden. Wir nehmen daraus Gelegenheit, unsern Lesern ein croquis des in Frage kommenden Terrains vorzuführen, das



zur Uebersicht zunächst genügen dürfte. Es sind dort alle größeren Orte bezeichnet, an denen es zu Zusammenstößen kommen kann. Die Kartenstichze erstreckt sich im Norden bis nach Tschongtchi und folgt auch dem Laufe des Yalu eine große Strecke. Die Japaner werden sich zweifellos vor Widschu festlegen und dann mit ihrem rechten Flügel, weit durch das Gebirge ausziehend, den Yalu hoch oben im Norden überschreiten und den Russen in die Flanke fallen, wodurch allerdings die russische Stellung am Yalu unhaltbar werden würde.

Zur See, wo die Entscheidung überhaupt nicht zu erwarten ist, hat es größere Ereignisse nicht mehr gegeben. Der japanische Admiral Togo hat in seinem amtlichen Bericht an die Regierung in Tokio zugestanden, daß auch der zweite Versuch, den Saseenengang von Port Arthur zu sperren, der unter dem mörderischen Feuer der russischen Geschütze ausgeführt werden mußte, ergebnislos geblieben ist.

Nach amtlichen Petersburger Meldungen, die aus dem russischen Hauptquartier eingetroffen sind, hat ein mit Japan sympathisierender japanischer Prinz zahlreiche Korea-

landt, wo jetzt eifrig auf sie gefahndet wird. Aus Tokio wird mitgeteilt: Zwei japanische Spione nach der Mandchurenkolonie: der in Pingjiang liegenden koreanischen Garnison, die zur Elite der koreanischen Armee gehören, meuterten, als sie Befehl erhielten, nach der Nordwestgrenze zurückzulehren. Eine Anzahl Soldaten desertierten.

Wir schließen mit folgendem Telegramm:

St. Petersburg, 30. März. General Kuropatkin hat sein Hauptquartier in Rußland aufgeschlagen. General Ma, Befehlshaber der chinesischen Truppen an der mandchurischen Grenze hat eine Zusammenkunft mit Kuropatkin abgelehnt. — Fünf neue Unterseeboote sind fertiggestellt und sollen bald nach Ostasien abgehen.

Aus Deutsch-Südwestafrika

Zu den neuesten Vorgängen in Deutsch-Südwestafrika, Abzug der Herero von Omitoro, schreibt die Nordd. Allg. Ztg.: Nach den Schilderungen, die von Omitoro gemacht wurden, dürfte auch Ruangel an Weidplätzen für die Viehherden die Herero veranlaßt haben, ihre feste Stellung aufzugeben. Am oberen Swakop muß man jetzt die Hauptmacht der Herero vermuten. Von großem Interesse wäre es, zu erfahren, ob diese Herden noch Verbindung mit denen bei Waterberg haben. Auf eine solche deutet die Meldung hin, daß von Omitoro auch größere Truppen gegen Otjomboje abgezogen seien. Bei diesem Ort trifft ein von Omitoro westwärts führender „Tropfen“ mit dem Wege zusammen, der von Otjomboje direkt nördlich zum Oberlauf des Otjomboje und dann in nördöstlicher Richtung nach Waterberg führt.

Die neuen Schutztruppenbestärkungen sind am Mittwoch von Hamburg abgegangen: auf dem Dampfer „Margraf“ 125 Mann sowie 500 Pferde und auf dem Dampfer „Enteferos“ 175 Mann sowie 700 Pferde. Kriegsminister v. Einem verabschiedete sich von den Leuten.

In Berlin ist es bei dem Ausmarsch am Dienstag abend zu recht häßlichen Szenen gekommen. Die Polizei hatte, gewarnt durch frühere Erfahrungen, große Abwehrungen vorgenommen. Der Panhael versuchte an der Wilhelmstraße die Postenlinie zu durchbrechen und veranstaltete, als ihm dies nicht gelang, ein obenbelebendes Schreien und Pfeifen. Einige der Kräfte konnten festgenommen werden. Am Lehrter Bahnhofe schlug man die Fenster eines Wärfenbüschens ein und beschädigte das Dach.

Freiherr v. Böttwarth, der Vater des bei Emareu gefallenen Leutnants v. Böttwarth, erhielt vom Oberst Leutwein einen Brief, in welchem dem Toten Worte hoher Anerkennung widmet werden. Dann

schickte er dem Leutnant eine Drahtklempe mit schwarzer Gaze bedeckt. Wenn sie am Tisch lag, mit ihrer Drahtklemme, den trauernden Händen und dem seltsamen Duft, daß sie erkaunten, daß ein Haubogel ähnlich oder einer menschlichen Spinne, die im Netze verborren liegt. Ihr Lebenszweck war, anderer Leute Gedächtnis einzubringen.

4. Osterbrände
Scheint das Volk der Niederbächen von allen Germanen am meisten geacht zu haben. Sie verschwinden aber jetzt unheimlich schnell. Ein Rest des Osterfestes der alten Sachsen ist das Anbringen des Hufeisens am Scheunentor. In späterer Zeit brachte man das Eisen am Tage nach Karfreitag an. Christus predigte dann in der Hölle, sagt man. Ramen dann die bösen Geister zurück in der Dämmerung zum Hofe, so scheuten sie sich vor dem Feuer und der Hof blieb rein und verschont vom Unheil. Andere Brände der Karwoche sind Wallspiel der jungen Welt am Gründonnerstags- und Karfreitag. In den Kirchen sind bis Sonnenabend Altar und Kanzel schwarz behangen, in Kirche und Haus wird kein Spiel gerührt. Ostermorgen geht man hinaus, die „Sonne hüpfen zu sehen“ und am Abend der Osterfeier lockern in vielen Orten noch die Osterferien. Das Osterferienfest scheint von allem genannten sich auszubedenken. Am Ostermorgen holt man vielfach noch „Hilfswegend“ vom Brunnen oder Bach das Osterwasser und wäscht sich damit. Auch glaubt man, wer mit „Osterwasser“ getauft sei, müsse besonderes Glück im Leben haben. Am vierfachen hält man das Wasser, wenn die ersten Strahlen der Osterferne es betreffen.

51.600 Mk. für einen Batten
51.600 Mark wurden, wie aus London berichtet wird, am Sonnabend der Christe für ein Bild von Watteau „Der überausste Guitarenspie-

ler“ gegeben. Zuerst schien es, als ob das berühmte Bild für 12.900 Mark fortgehen sollte; aber dann kam es zu einem lebhaften Wettbieten zwischen zwei Geldgebern, bis die erwähnte Summe erreicht war. 31 Zeichnungen von W. J. Forster brachten bei derselben Auktion 36.700 Mark.

Italienische Schauspielerstatistik
Nach der letzten Zählung gibt es in Italien 1771 Schauspieler und 1672 Schauspielerinnen, zusammen also 3443; ferner 183 Personen, die als Souffleure, Magazinverwalter und Maschinenisten bei Theatern tätig sind. An den Opern wirkten im ganzen 3657 Künstler; davon sind 1830 Sänger und 1827 Sängertinnen.

140 Millionen Stiftungen
John D. Rockefeller, der Standard Oil-Magnat, der bekanntlich einer der reichsten Männer der Welt, wenn nicht der reichste ist, will ein organisiertes System der Wohltätigkeit ins Leben rufen, die er in großem Maßstab, entsprechend seinen großen Reichthümern, abt. Er hat in New York ein philanthropisches Bureau organisiert, an dessen Spitze er S. J. Murray, einen jungen New Yorker, gestellt hat. Die Aufgabe dieses Bureaus ist es, die wohltätigen Unternehmungen der ganzen Welt zu prüfen, und diejenigen, die der Unterstützung für würdig befunden werden, sollen von diesem Bureau unterstützt werden, durch das Rockefeller sehr große Summen zu verteilen gedenkt. Die New York Times veröffentlichte ferner eine Liste von Mr. Rockefeller's Schenkungen an verschiedene Unternehmungen. Bis zur Gegenwart betragen sie 140 Millionen Mark. Aber Rockefeller ist mit den Resultaten dieser Form der Wohltätigkeit nicht zufrieden und hat daher diesen neuen Plan gefaßt, durch den er weit größeren Nutzen zu stiften hofft.

Politischer Tagesbericht

Bergarbeiterbewegung im Ruhrkohlengebiet

Die Politik der großen Syndikatschergen im Ruhrkohlenrevier hat unter den Bergarbeitern, die sich der Gefahr der Arbeitslosigkeit ausgesetzt sehen, eine große und nicht ungeduldige Bewegung hervorgerufen. In den Osterferien sollen in dem Revier zahlreiche Bergarbeiterversammlungen abgehalten und Beschluß über die zu ergreifenden Gegenmaßnahmen gefaßt werden. Leider haben die Arbeiter die Führung ihrer Sache wiederum sozialdemokratischen Händen anvertraut. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Hue führt im Ruhrkohlenrevier das große Wort. Da ist denn zu befürchten, daß der Kreis der berechtigten Interessen überschritten und zu Maßnahmen gegriffen werden wird, die den Arbeitern die Sympathien rauben, die ihnen bisher entgegengebracht worden sind. Die Gefahr, die die Fortsetzung der Sympathien nicht nur für die Bergarbeiter, sondern für die gesamte Bevölkerung des dortigen Ruhrkohlenreviers herbeiführen droht, ließe sich vielleicht am besten durch den Anlauf der in Betracht kommenden Reichen seitens des Staates abwenden. Ob es dazu kommen wird, bleibt einzuweisen noch abzuwarten. Tageszeitung es bereits gewiß, daß die ganze Angelegenheit gelegentlich der Beratung der einschlägigen, zum Etat des Reichsamt des Innern eingebrachten sozialpolitischen Resolutionen im Reichstage besprochen werden wird.

Ein Hoch auf die revolutionäre Sozialdemokratie

Zur Zeit der Reichstagswahl hatte der sozialdemokratische Vertrauensmann M. am Schluß einer Volksversammlung ein Hoch auf die revolutionäre Sozialdemokratie ausgebracht. M. wurde, wie die Köln. Ztg. mitteilt, wegen groben Unfugs angeklagt, das Schöffengericht sprach jedoch den Angeklagten frei. Das Landgericht erkannte hingegen auf eine Woche Haft. Das Landgericht hatte festgestellt, daß in der fraglichen Versammlung gegen 400 Personen anwesend waren, unter denen sich offen-

Kleines Feuilleton

→ Sir Hiram Maxims Buch über Monte Carlo

Aus London wird berichtet: Ein Buch von Sir Hiram Maxim über Monte Carlo, das mancherlei Interessantes enthält, ist foben bei Grant Richards erschienen. Seine Maxime, die er nicht genug betonen kann, ist, daß die Chance eines gewöhnlichen Spielers sich wie 1 : 1.000.000 verhält. Es gibt also nur ein gutes Spielsystem, und das ist — die Warte zu sein! Das Rechnen auf Glück ist vergeblich. Kurz, wenn man in Monte Carlo ist, so gibt es nur einen guten Rat: Wache nicht! Das Buch enthält aber auch eine Fülle guter Geschichten vom Spiel und von den Spielern in dem weltberühmten Kasino. So erzählt er von einer jungen Frau in den Fifties, die von ihrem Mann überredet wurde, ihr Glück am Tisch mit einem Louisbor zu versuchen. „Ich werde auf meine Alterszahl setzen“, sagte sie und setzte das Goldstück auf Nr. 21. Nach wenigen Minuten der Spannung blieb die Kugel auf — 35 stehen, und die Dame fiel in Ohnmacht. Sir Hiram weist auch ein interessantes Streiflicht auf die Method. der Warte, wie sie gegen Lord Roshlin, mit dem berühmten System, und den verstorbenen Mr. Sam Lewis verfuhr. Bei einer Gelegenheit trafen diese beiden Herren an dem trenten-quaranten-Tisch, und jeder setzte ein Maximum von 12.000 Fr. auf Schwarz. Schwarz kam heraus und die Warte zahlte ihnen 24.000 Fr. aus. Sie setzten wieder das Maximum auf Schwarz und Schwarz kam wieder heraus. Sie luden fort auf Schwarz zu setzen, bis sie sieben Gewinne nach der Reihe verzeichnen konnten. Ein Glanzgewinn erzielte und ein Beamter der Warte näherte sich mit beträchtlicher Feier-

Steige in Sal...
Die Diebe hatten...
sie gewaltig ge...
erbrochen und de...
700 Mt. in St...
enbuch über 8000...
ten. Der in der H...
deutlich, daß es...
den Weg nach Boh...
nachrichtigen Krimin...
es schließlich, die Die...
die Schwäger find...
quert ein Gelände...
zundacht aufs Leugn...
der Verhandlung...
sele leugnete die ?...
gegen Zellmann...
und gegen den Anst...
neue empfand, au...
us.

Allgemeines

Bielefeld, 31. März

Der Neumarktste ange...
n. Der freie Platz vor...
rt.

Bielefeld

1904 hatte die Anstalt...
im Anfang des Schul...
uar d. J. 281 Schüler...
rug in den einzelnen...
Untertertia 16 Jahre...
M., Untertertia 14 J...
4 1/2 M., Quarta 13...
13 J. 6 1/2 M., Quinta...
3 J. 1 M., Sexta 11 J...
10 1/2 M. Am Anfang...
waren auf der Anstalt...
he, 1 Diszident, 9 Juden...
he, 49 auswärtige und...
1. Februar 1904 be...
ath. 9 jüdische Schüler...
alt; davon waren 229...
e und 3 ausländische

hoff.

Feiertag eine Reihe von...
der Wilhelmshafen er...
von B. Smith, genannt...
er, die Hauptaktion...
bmt kostenlos innerhalb...
einer überraschend ein...
es Publikums alle ihm...
mit Antiquitäten be...
ger, Steiner, Weiser...
hat in vergangener...
von Julius Gorth-Althoff...
zielt, daß er mit einer...
jährige Saison wieder

re Knollmann in

alle i. W. find an das...
Der Zeitpunkt der...
nach geleisteter Fel...
ushaltssatz, bestimm

Königlichen

Antsgericht Bielefeld...
Nr. 8, Amtsgerichts...
Dienstausficht, Ge...
Abteilung 2...
schäftsamt: Hausfild...
lichtbarkeit, soweit...
aments- oder Nachsch...
Antsgericht: G. v. S...
heimann. Amtsge...
Abteilung 2...
schäftsamt: Hausfild...
lichtbarkeit, soweit...
aments- oder Nachsch...
Antsgericht: G. v. S...
heimann. Amtsge...

Von dem Charakter der Hereros

gibt Hauptmann Schwabe in seinem Buche „Mit Schwert und Flug in Deutsch-Südwestafrika“ folgende nicht gerade schmeichelhafte Schilderung: Es gibt keine Rechtsverbreitung und keine Ungerechtigkeit, die hier nicht wider besseres Wissen in schamlosester Weise ausgeübt worden wäre; denn während an ärmeren Hereros, besonders aber an allen Fremden, nicht Stammesangehörigen, die der Herero „mutua“, d. h. „Erlaubnis“ zu nennen beliebt, die geringsten Verleumdungen in harter, oft grausamer Weise geahndet wurden, gingen einflussreiche, wohlhabende und vornehme Hereros auch nach Verübung der schwersten Verbrechen frei aus, selbst bei Mord und Totschlag. In welcher Weise die Hereros „Gesetze“ gaben, zeigt übrigens auch die Bestimmung, daß kein Weißer im Damaralande Landbesitz erwerben konnte. Hauptplätze und Farmen wurden zwar „verkauft“, d. h. hohe Summe von den Hauptlingen dafür eingetrufen, aber die veräußerten „Mutua“ erhielten in Wirklichkeit das Land nur zu Lehen. Der Besitz blieb den Hereros, fiel nach dem Tode des Weißen an diese zurück und konnte dann von neuem „verkauft“ werden. Dies „Geß“ galt auch für die Gebäude jeder Art und Größe und bot den Kaffern die Gelegenheit, Geld- und Warenverpfändungen als Schraube ohne Ende fortzuführen, zumal sie sich das Recht anmaßten, jeden Weißen jederzeit auszuweisen und seines Besitzes verlustig sprechen zu können. War der „Mutua“ ihren Forderungen gegenüber eben nicht gefällig, so verboten sie z. B. die Weiterführung eines Baues, wie einige halbfeindliche Gebäude in Otjimbingwe deutlich genug zeigen.

Die Missionare vermochten, so sehr sie sich Mühe gaben, an diesen Verhältnissen nichts zu ändern, und die Handlungsweise der Kaffern den Weißen gegenüber erscheint uns so schimpflicher, als sie bei diesen in den ununterbrochenen Kriegen mit den Namas stets Rat und Hilfe gefunden hatten. Aber Treue und Dankbarkeit verlor sich bei den Hereros und bezeichnet diese Eigenschaften als kindisch. Ich führe hier das Urteil an, das Missionsinspektor von Hobden in seiner „Geschichte der Missionen in Südwestafrika“ über die Hereros fällt: „So blieb denn die Freundschaft der Missionare anfangs nur sehr kümmerlich und mangelhaft und das Heidenvolk falt ohne alle geistliche Anregung. Es sah die weißen Männer, die unter ihnen wohnten, etwa als Zauberkinder, die ihren eigenen Zaubern noch überlegen seien, oder als reiche Fremdlinge, bei denen gut zu riebsen und zu betteln wäre, oder als kräftige Schutzherrn gegen ihre Feinde. Arme und ausgeplünderte Hereros sammelten sich gern auf der Station der weißen Lehrer. Bei ihren schwarzen Brüdern hatten sie wenig Mitleid und Erbarmen zu erwarten. Nur die weißen Männer hatten Mitleid mit ihrer Not, wollten ihnen Gutes erweisen, waren für ihre Wohlergehen besorgt, und darum bauten sie ihre Bienenkörbchen gern um die Wohnung der Missionare her. Nicht ohne, daß sie dem wohlwollenden weißen Manne nun dankbare Abhängigkeit beweisen hätten. Nichts weniger. Sie belogen, bestahlen, ärgerten ihn auf alle Weise, es fiel ihnen gar nicht ein, ihm etwas zuteile zu tun, nur für sich selber den größten Vorteil aus seiner Anwesenheit zu ziehen, das war ihr Ziel.“

Bielefeld-Missionsinspektor sagt an einer anderen Stelle folgendes: „Die unverkennbarsten Träger finden sich nicht etwa hier und da unter ihnen, sondern die ersten Missionare meinten, das

Schnell u. zuverlässig

erhält man

- Eingehendste politische Nachrichten,
- Umfangreiches Depeschmaterial, *
- Briefe aus allen Weltteilen, * *
- Berliner Hofnachrichten, * * *
- Wichtige Kurse der Berliner Effekten- und Warenbörse, * * * *
- Ziehungslisten der preuss. Lotterie,
- Zuverlässige Handelsnachrichten, *
- Marktberichte der preussischen Landwirtschaftskammer, Berlin, * *
- Bielefelder Marktpreise, * * *
- Sämtliche Lokalnotizen, * * *
- Alle Nachrichten aus der Provinz und Nachbarschaft, * * *
- Konkursmeldungen * * * *

durch die

„Westfälische Zeitung“

Abonnementspreis: Monatlich 50 Pfg. bei täglich freier Lieferung ins Haus.

ganze Volk scheint gar keinen Begriff davon zu haben, daß Lügen und Stehlen Sünde sei. Ganz so schlimm hat sich's bei näherer Bekanntschaft doch nicht herausgestellt, und es finden sich hier und da noch Spuren von Dankbarkeit, Treue und Erbarmen. Aber diese Spuren sind selten. Im allgemeinen ist ihnen die roheste Grausamkeit natürlich. Sie schneiden ihren Gefangenen Hände und Füße ab, schlagen Kindern den Bauch auf, als müßte es nur so sein, und wundern sich, daß die Europäer sich über solche Greuel entsetzen.“

Man lernt dieses Volk erst kennen, nachdem man jahrelang unter ihm gelebt hat, und wie mancher Missionar hat mir bittere Klagen über die geringen Fortschritte der Mission unter den Hereros ausgesprochen. Mißtrauisch, dunkelhaft, stolz und wiederum bettelhaft und hündisch, lägerlich und treulos, diebisch und — wenn sie in der Leberzahl sind — gewalttätig und grausam, das sind die hervorstechendsten Charaktereigenschaften der echten Hereros, die sie übrigens mit vielen Kaffernstämmen Südwestafrikas

teilen. Das einzige, was man der Mehrzahl nicht absprechen kann, ist Tapferkeit im Kriege, aber auch nur, wenn es zum Neuhelden kommt. — Hart mag mein Urteil sein, gerecht aber ist es jedenfalls, und hart und gerecht muß auch die Behandlung sein und bleiben, die wir den Kaffern angedeihen lassen, sonst werden sie uns noch oft übel mitspielen, denn der Herero hält Mißbe und Nachsicht stets für Schwäche und Feigheit!

Aus Provinz und Nachbarschaft

Enger, 31. März. (Personalie.) — (Heterien.) Herr Amtmann Dr. Goele wird unsere Stadt in nächster Zeit verlassen, um in Herdecke seinen Bürgermeisterposten anzutreten. Als Ersatz wird Herr Kreissekretär Engelhard aus Herford hierher beordert worden. — Mit den gekerten stattgefundenen letzten Prüfungen haben die Osterferien begonnen, die bis zum 1. April dauern.

Enger, 31. März. (Für Kraftfahrzeuge) ist auf Grund der Oberpräsidialpolizeiverordnung vom 10. Juli 1901 der Verkehr für folgende Straßen der Stadt Enger verboten: Brandstraße, Krüdenstraße, Bäderstraße u. Bruchstraße. Die betreffenden Straßen werden demnächst durch Warnungstafeln gekennzeichnet werden.

Oedinghausen, 31. März. (Gemeindevorsteherwahl.) Der bisherige Gemeindevorsteher Wilhelm Rich wurde für die nächste Amtsperiode wiedergewählt. Zum Gemeindevorsteherstellvertreter wurde für die nächste Amtsdauer der Kolon Sielemann Nr. 5 gewählt.

ah. Stadthagen, 31. März. (Pöblicher Tod.) Im benachbarten Steinhude starb vor einigen Tagen plötzlich und unerwartet der dortige Bürgermeister Heidemann. Da der Verstorbene wegen seines biederen und aufrichtigen Charakters und seiner edlen Gefinnung überall sehr beliebt und geachtet war, so wird sein plötzlicher Tod aufrichtig betrauert. Der Dahingegangene war in den sechziger Jahren.

Bersmold, 31. März. (Von einem entsetzlichen Verbrechen) wird dem Hann. Tgbl. aus dem Orte Grefsen bei Bersmold berichtet. Zwei Einwohner aus Bersmold, die aus Grefsen ein Fuder Stroh holen wollten, gerieten in Streit. Dabei wurde der eine von seinem viel stärkeren Gegner so lange geschlagen, bis er fast kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Hierauf schleifte der Unhold sein wehrloses Opfer vor das Wagengrad und fuhr mit dem Wagen über ihn hinweg. Der Verletzte wurde durch einen Gutsbesitzer nach Bersmold gefahren; nach Aussage des Arztes wird er voraussichtlich nicht wieder hergestellt werden können.

Münster i. W., 31. März. (Wahnpöbel.) Der Münster. Goelefeld. Der Kreisrat des Landkreises Münster beschloß in seiner letzten Sitzung, hinsichtlich der Eisenbahn Münster-Goelefeld einstimmig, die durch das Gesetz vom 8. Juni 1887 bestimmte Pauschsumme von 1.000.000 Mt. in Gemeinschaft mit den Kreisen Goelefeld und Münster Stadt nach Maßgabe der früher getroffenen Vereinbarungen aufzubringen und der königlichen Eisenbahndirektion zum Bau der Bahn zur Verfügung zu stellen. Der auf den Kreis Münster entfallende Betrag soll durch eine Anleihe beschafft werden.

Hagen, 31. März. (Eine Streitfrage.) In der letzten Stadtverordnetenversammlung brachte der Erste Bürgermeister zur Sprache, daß ein Stadtverordneter die Gasanstalt beschäftigt und sich dabei über die Lohnverhältnisse der Arbeiter in

Der Marschallstab

Roman von Walter Schulte vom Brühl.

47) Nachdruck verboten

„Das neue, das mit dem Fingerring in dem verrückten Format?“

„Ja, hochdaselbe im Handtuchformat. — Eine hohe Baumgruppe, unten eine grüne Wiese und darauf einen Er und eine Sie im Direktorstil. Beide kümmern sich in ihrem Glid gar nicht darum, daß sie den verehrlichen Beschauern den Rücken zuwenden.“

„Das ist wieder einmal so eine von Deinen verschrobenen Ideen“, sagte der Kaufmann mit einiger Mißbilligung. „Ich wundere mich wirklich, daß Du immer noch so leicht käufest findest.“

„Ich sage Dir, es war eine schwierige Sache, diese kleinen Fingerringe in die Landschaft hineinzubringen. Sie stellten sich gar zu dumm an. Besonders Er sträubte sich dagegen und erst, als ich ihm seinen tafelfeinen und nachher seinen schweinsfurtergrünen Rod auszog, und ihm einen lichtbraunen Rod aus dem gelblichen Kleid der Schönen verlieh, war ihr Glid gemacht. Ich glaube kaum, daß es im Leben so schwer ist, zwei ordentlich zusammenzubringen, als auf der Leinwand.“

„Wie soll ich das wieder verstehen?“ fragte Herr Neuenhaus. „Dahinter steht etwas.“

„Erinnerst Du Dich noch, was Du mir damals von Hans und seiner Cousine erzähltest, als wir von der berühmten Jagdpartie heimkamen?“

„Freilich, freilich! Ich hoffe auch, daß aus den Beiden etwas wird. Es hat ja gerade so den Anschein.“

„Wenn man hier nicht ein bißchen den Mephistopheles in der Westentasche spielt oder den berühmten Wipfilar den kleinen, ist alles tragisch. Das Mädel ist ganz wie auf meinem Bild, willig und gut, ihm aber muß man — glaub ich — erst einen weißschwarzen Rod anziehen und eine rosarote Brille aufsetzen. — Diese Jünglinge vom Lande sind oft schwierig.“

„Es wäre den Beiden zu wünschen und dem alten Kastenbach gleichfalls. Mir könnt's unter Umständen auch recht gut in den Kram passen“, sagte Neuenhaus sinnend, dann aber kurz: „Ach was, von solchen Dingen soll man

die Finger lassen, das muß sich von selbst tun. Alles, was auch nur entfernt an Knappheit erinnert, ist einfach scheußlich.“

„Oh!“ rief Feltz, „wenn es mir aber einmal Spak machte, ein lebendes Bild: „Brautpaar im Grünen“ zu komponieren, so soll mich nichts daran hindern. Ich stelle mir so etwas sehr interessant vor. Und wenn man gleichzeitig noch ein gutes Werk tät! Die Kleine hat Feuer gefangen, das sieht ja jeder. Sie tut mir ordentlich leid mit ihrem heimlichen Verschmähen. Könnte nun diesem Hans wohl etwas Besseres widerfahren, als eine solche Braut zu finden?“

„Laß die Sache geh'n, wie sie geht“ — mahnte der Alte.

Aber als am nächsten Tage der geplante Waldausflug stattfand, wußte es Feltz so einzurichten, daß seine Eltern mit dem Mädchen eine Strede voraus gingen, während er mit Hans etwas zurückblieb. Und nun nahm der Maler, ganz wie unabsehlich, die Gelegenheit wahr, den Einjährigen über seine Stellung zu der Cousine auszufragen. Als Hans im Verlauf der Unterhaltung ziemlich gleichmütig erklärte, Elisabeth sei ein ganz gutes Mädchen — und er sei ihr auch wohl gewogen, meinte der andere vorurteilsvoll: „Und das sagen Sie so lassen, als wenn man von den guten Eigenschaften einer Zigarre redete?“

„Ja, warum sollte ich mich denn gleich begehren?“

„Weil Ihre Cousine in jeder Hinsicht ein allerliebster und begehrenswerter kleiner Käfer ist.“

„Kleiner Käfer ist gut! — Sie hat meines Erachtens Anlagen zur Fülle und so außerordentlich hübsch ist sie doch gerade auch nicht. Ich finde ihre blonden Augenwimpern betriebsweise gar nicht nett.“

„Na, Sie sind wirklich nativ, mein Vetter. Nichts ist doch schöner in der Natur, als eine begabte Fülle, die sich durch entsprechende Hilfsmittel der Zivilisation plastisch und schön gestalten läßt. Und was die harmlosen blonden Augenwimpern anbelangt, so lassen sich diese leicht schwarz färben. Wenn weiter nichts ist! Sie scheinen überhaupt keine Ahnung davon zu haben, daß Sie das Glid fast in der Hand halten. Wußt Sie denn das ein guter Freund in die Ohren schreien?“

„Wie meinen Sie das?“ fragte Hans unsicher.

„Stellen Sie sich doch nicht so unbesonnen. Sie brauchen ja nur „papp“ zu sagen, dann fällt Ihnen die Kleine um den Hals in all ihrer frischen Jugend und Schönheit, und mit ihrem Gelde dazu — denn reich ist sie ja gewiß auch.“

„Aberdings, das ist sie. Aber ich glaube, sie ist auch ziemlich oberflächlich!“

„Verlangen Sie von einer Frau denn sofort ein Meer von Geistesfülle? Sie sind sehr anspruchsvoll, mein Lieber, haben ein marmorfalles Herz und einen abwägenden Verstand.“

Hans blinnte sinnend vor sich hin, als hätten die Grasshalmchen auf dem Walddwege Interesse für ihn gewonnen. „Glauben Sie denn wirklich, daß mich Elfo so recht innig lieb hat?“ fragte er nach einer Weile. „Daß sie es gut mit mir meint, das weiß ich ja längst — aber damit allein ist nichts getan.“

„Ich rede gar nichts mehr mit Ihnen“, entgegnete Feltz. „Man merkt kaum, daß Sie bald dreimal sieben alt werden.“

„Ach, lassen Sie mich!“ rief Hans, als wollte er sich aus einem Gespinnst von Gefühlen und Gedanken frei machen. „Es kann ja sein, daß Elfo eine gute Frau für mich abgeben würde. Aber wie sollte ich schon an eine Heirat denken? Mein Vater hat allerdings diesen Fall im Auge gehabt.“

„Sie wissen auch gar nicht“, fuhr er nach einer Weile fort, „was alles in mir durcheinander wirrt, Vergangenes und Gegenwärtiges, Gutes und Böses. Es ist mir fast wie ein Rausch“, sagte Hans und dann lachte er auf. „Aber es ist ja alles nur ein schlechter Witz von Ihnen.“

„Nein“, entgegnete Feltz, „mit solchen Dingen spottet meines Vaters einziger Sohn nicht. Ueberlegen Sie, prüfen Sie. Ich bin es Ihnen als Freund am Ende schuldig, daß ich Sie mit der Nase auf ein Glid stoße, an dem Sie wie heraufschachtlos vorüberzulaufen imstande wären.“

Hans blinnte ihn zweifelnd an, als wenn er ihm nicht traue, darauf meinte er: „Es ist möglich, daß Sie recht haben. Sie sind älter als ich, und dann ist mir Elisabeth auch immer nur als Cousine erschienen. Na, vielleicht denke ich mal näher über die Sache nach, der neben ihren allerdings augenfällig praktischen Seiten ja vielleicht auch eine ideale abzugewinnen ist.“

„Sorgen Sie vor allen Dingen, daß Ihnen kein Kratzer zukommt, Verehrtester“, mahnte Feltz.

Später fand er Gelegenheit, mit Elisabeth ein Ständchen allein zu wandern. Sie fragte ihn nach seinem neuesten Bild. Und nun erzählte er auch ihr in humoristischer Art wie schwer es ihm geworden sei, das Liebespaar zusammenzubringen. Der junge Mann sei etwas schüchtern und unentschlossen gewesen, trotzdem die junge Dame ihm sehr gerne gehabt habe. Da würde wohl niemals der kleine Flügelschiff mit dem bekannten Pfeil und Bogen gefiegt haben, wenn die Dame außer ihrem liebenden Herzen nicht auch ein kluges Köpfchen gehabt hätte und dem unentschlossenen Seladon in aller Zartheit so weit entgegengekommen wäre, daß er seinem Glid nicht mehr enttrinnen konnte.

Elisabeth hörte sich diese rührende Geschichte mit großem Nutzen an und blidte oft bekommen von der Seite nach dem Gesicht des Malers, als wollte sie erfahren, ob er irgend eine Absicht mit seinen Worten verknüpfte. Er schaute jedoch ganz arglos drein. Beim Nachhausewege ging die Familie Neuenhaus in einiger Entfernung hinter Hans und seiner Cousine. Die Uniform des jungen Mannes und das helle Kleid des Mädchens hoben sich wirkungsvoll von dem Dunkel des Waldes ab.

Feltz hielt seinen Vater am Arm zurück und sagte: „Wenn ich nun einen Scherz machen wollte, Alterchen, dann würde ich Dir empfehlen, Dich zu bücken und nach Art veräulder Naturforschers die Begegnung vor uns durch die gebogenen Knie zu betrachten, welche Umrahmung bekanntlich den Reiz des Bildes erhöhen soll. Durch die hohle Hand aber könntest Du doch mal schauen, das gibt auch schon einen bildmäßigen Abschluß.“

„Junge, hast Du doch was angezettelt?“ rief der Kaufmann.

„Ich mir gar nicht eingefallen“, entgegnete der Maler. „Ich habe nur die Vinten zu meinem lebenden Bilde etwas besser komponiert. Die Sache hat nun schon mehr Ekt und es muß sich doch jeder Mensch von Geschmack und Bildung freuen, wie nett die Fingerringe auf dem hoffnungsvollen Grün des Untergrundes stehen. Ich glaube fast, dies wird mein bestes Gemälde, das ich je gemacht habe.“

(Fortsetzung folgt.)

formiert habe, ohne die Erlaubnis zur Besichtigung von der Direktion eingeholt zu haben; dies sei nicht einmal den Deputationsmitgliedern gestattet. Dagegen wurde aus dem Kollegium geltend gemacht, daß jeder Stadtverordnete das Recht haben müsse, unermittelt den Betrieb zu kontrollieren, ohne Erlaubnis einzuholen. Ein Beschluß wurde im Kollegium nicht gefaßt.

Gerichtssaal

2. Leipzig, 29. März. Um 30 Pfennig aus dem Amte. Wegen Unterschlagung im Amte und Portohinterziehung ist am 21. Oktober v. J. vom Landgerichte Stolp i. P. der Postkassierer Wilhelm Müller zu der Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er hatte auf eine Paketadresse eine 30 Pf.-Marke, die er im Besitz hatte, geklebt und sie auch sogleich gekempelt, obwohl das Frankieren von einem anderen Beamten besorgt werden sollte. Diese Marke erwies sich bei näherer Prüfung als schon einmal gebraucht. Die Oberpostdirektion verurteilte Müller im Verwaltungsverfahren zur Zahlung einer Geldstrafe von 30 Mark und Erlass des hinterzogenen Portos. Wenn er diesen Betrag nicht innerhalb einer Woche zahlte, so heißt es in dem Strafbefehl, so werde die Sache an die Strafbehörde weitergegeben werden. Obwohl nun Müller rechtzeitig die 330 Mk. bezahlte, wurde die Sache doch der Staatsanwaltschaft angezeigt. — Die Revision des Angeklagten, welcher Verletzung des Grundgesetzes, ne bis in idem, (niemand soll wegen einer Tat zweimal bestraft werden) rügte, wurde heute vom Reichsgerichte verworfen. Da ein im Verwaltungsverfahren ergangener Strafbefehl nicht als Strafe im Sinne des Strafgesetzbuches gilt.

Vermischtes

Österreich für 160 Mk.
In den Londoner Böden sieht man jetzt überall neue und seltsame Östereier, von dem Celluloid mit bemalten Gesichtszügen und mit Armen und Beinen aus Draht, das wenige Groschen kostet, bis zu dem Ei aus Silber, Eisenblech oder Schildpatt, aus dem der Kopf und die Beine eines silbervergoldeten Hühnchens hervorgucken, das 160 Mk. kostet. Diese kostbaren Eier dienen zur Aufbewahrung von Schmuckstücken oder werden mit Nahrung gefüllt. Neu ist ein Schmuckstückchen in Gestalt eines mit weißem Glasblech bezogenen Eies. Beim Öffnen zeigt sich ein mit Edelsteinen besetztes Gehäuse, das inmitten der Windungen einer Kette ruht.

Kalabresische Blutrache
Vor 42 Jahren geriet in dem kalabresischen Dörfchen San Donato der Bauer Giuseppe Sani mit seinem Nachbarn Giovanni Pulizzo in Streit und tötete ihn am folgenden Tage durch einen wohlgezielten Flintenschuß. Sani wurde zu dreißig Jahren Zuchthaus verurteilt. Da er aber, während er diese Strafe abtutete, einen Mithelangenenden ermordete, erhielt er noch eine Zusatzstrafe von 12 Jahren. So verlebte er 42 Jahre seines Lebens im Kerker, den er nun im Alter von 66 Jahren verlassen hat. Er kehrte in sein Heimatdorf zurück um als Feldarbeiter ein katalisches Dörfchen zu finden.

Vor zwei Tagen traf er mit Antonio Pulizzo, dem Sohne des Ermordeten, zusammen. Antonio zählte beim Tode seines Vaters erst 3 Jahre. Als er aber zum Mianne herangereift war, tat er den feierlichen Schwur, den Tod seines Vaters durch das Blut des Mörders zu sühnen. Als er nun das aus 10 langer Haft entlassene Sani ansichtig wurde, stürzte er sich, ohne auch nur einen Augenblick zu zögern, auf ihn und stieß ihm einen Dolch ins Herz. Sani sank tot zusammen, und Antonio Pulizzo, der eine Frau und einige Kinder sein Eigen nennt, begab sich nach einer Blättermeldung, selber zum nächsten Posten der Carabinieri, um sich der strafenden Gerechtigkeit ausliefern zu lassen.

Ein Streik der Rechtsanwältinnen
ist nach dem Schwab. Merk. in Vörrach in Baden ausgebrochen. Er richtet sich gegen einen Amtsrichter, der, wie die Rechtsanwältinnen glauben, ihre Tätigkeit und ihr Ansehen bei dem rechtshuchenden Publikum durch sein Verhalten gegen sie beeinträchtigt.

Der Bodenwert
in Teltow bei Berlin ist während der Erbauung des Teltow-Kanals außerordentlich gestiegen. Als Beweis dafür meldet das Kreisblatt: Vor drei Jahren verkaufte ein Grundbesitzer in Teltow 47 Morgen zu 2000 Mk. an eine Gesellschaft. Diese bekam 4000 Mk. für den Morgen. Nunmehr hat sich ein neuer Käufer gefunden, der 550 000 Mk. bezahlte, gleich mehr als 11 700 Mark für den Morgen.

Ueber den Alkohol als Krankheitsursache
wurde soeben von der Association Medica Triestina der statistische Ausweis bezüglich der Krankheitsfälle im Spitalsjahre 1902-03 veröffentlicht. So teilt u. a. einer der Vorträge, Dr. Reng folgendes mit: Unter denjenigen Kranken, welche im verfloffenen Jahre in die 8. (psychiatrische) Abteilung des Spitals aufgenommen wurden, veranfaßten 16 Prozent der gesamten Kranken, 25 Prozent der männlichen Kranken ihre Krankheit unmittelbar dem übermäßigen Alkoholgenuß. Es kommen hier natürlich alle nur möglichen Fälle vor; akute u. chronische Alkoholvergiftung, Delirium tremens u. s. w. Bei dieser Festlegung ist jedoch keine Rücksicht genommen auf alle jene Krankheiten, die erfahrungsgemäß auch vom Alkoholgenuß herabhängen, bei denen jedoch der Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung nicht unmittelbar nachgewiesen werden kann. Würde man diese Fälle auch rechnen, so würden sich die oben angeführten Ziffern mehr als verdoppeln. Dr. Marina, der die Statistik während eines Jahres in der Poliklinik von Triest bearbeitet hat, weist nach, daß die Trinker 22 Prozent unter den neuralgischen Erkrankten, 33 Prozent unter den Neurasthenikern und 25 Prozent unter den an Muskelermüdung Erkrankten ausmachen. Dr. Alfred Brunner hingegen sucht den Zusammenhang zwischen Alkoholgenuß und Tuberkulose festzustellen und benutzt dabei das Material, das ihm während eines Jahres bei der Abteilung für Tuberkulose zur Verfügung steht. Es waren 506 männliche Kranke in Behandlung. 371 unter diesen waren starke Trinker, 133 tranken zwar, doch nicht übermäßig, und 2 waren Abstinente. Man sieht aus solchen einwandfreien Zahlen, wie sehr die heutigen Trinkanschauungen die Volksgesundheit bedrohen.

Briefkasten

Nur für unsere Abonnenten. Deutsche Rammenterschrift und Beilegung der letzten Monatsrechnung. Durch die Beilegung werden nicht innerhalb 10-14 Tagen beantwortet. Für die hier erteilten Antworten kann eine vollständige Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden. Briefliche Antworten werden nicht erteilt.

G. P. Schornsteinreinigung. Der betreffende Paragraph der Feuerpolizeiverordnung vom 28. 9. 53 lautet: Jeder Hauswirt ist schuldig dafür zu sorgen, daß die Schornsteine pp. in baulichem, brandgefährlichen Zustande sich befinden. Das Reinigen der Rauchröhren und Schornsteine muß nach ihrer minderen oder mehreren Benutzung 3 bis 6 mal jährlich durch einen angestellten Schornsteinfeger geschehen. Für die Reinigung der Rauchröhren und Schornsteine sind die Schornsteinfeger nach Maßgabe ihrer Instruktion ebenfalls verantwortlich. Eine andere Bestimmung, namentlich darüber, wie oft Väterichschornsteine zu reinigen sind, ist uns nicht bekannt. Die Gebührentaxe der Schornsteinfeger ist auf Seite 462 des neuen Adreßbuches abgedruckt.

Konturs. Die eingebrachten Sachen des Mieters hatten in erster Linie für die Miete und ist diese eine bevorrechtigte Forderung im Konkursverfahren gegenüber den eingebrachten Sachen des Mieters. Eine Anmeldung zur Konkursmasse ist nicht erforderlich und können Sie zur Herausgabe der Sachen vor Begleichung Ihrer Mietsforderung nicht gezwungen werden. — Nach Ihrer Darstellung hat die Frau den Mietvertrag mit Ihnen mündlich abgeschlossen und hatten die Sachen derselben daher ebenfalls die Miete. Wenn Sie Schwierigkeiten befürchten, empfehlen wir Ihnen, sich rechtzeitig mit einem Rechtsanwalt in Verbindung zu setzen.

Denkmalstein. Der Vermieter kann ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist das Mietverhältnis kündigen, wenn der Mieter für zwei auf einander folgende Termine mit der Entrichtung des Mietzinses oder eines Teils desselben im Verzuge ist. Ihre Kündigung bestand daher zu Recht.

Öfen. Nach der Feuerpolizeiverordnung für die Provinz Westfalen ist der Hauswirt für die Reinigung der Feuerstätten, wozu auch der Vorzellanofen gehört, verantwortlich. Weigert sich der Vermieter, so können Sie die Reinigung auf Kosten des Hauswirts vornehmen lassen, d. h. die Kosten von der Miete in Abzug bringen. Nach erfolgter Reinigung wird sich herausstellen, ob das Rauchen des Ofens lediglich auf diesen Umständen zurückzuführen war und danach können Sie weitere Maßnahmen betr. evtl. Schadenersatz und Kündigung ohne Innehaltung einer Kündigungsfrist treffen.

M. B. 500. Sie können Erstattung des Ihnen durch die Wägen entstandenen Schadens verlangen. Sie hatten aber die Verpflichtung, den Mangel der Wohnung dem Vermieter unverzüglich anzuzeigen. Für die Zeit, während welcher der vertragsmäßige Gebrauch gemindert war, brauchen Sie auch nur einen entsprechend geringeren Mietszins zu entrichten. Ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist können Sie das Mietverhältnis erst dann kündigen, wenn der Vermieter in einer von Ihnen gestellten angemessenen Frist etwaige erhebliche Mängel nicht beseitigt hat.

K. Als eine rechtsgültige Kündigung kann die Kündigung des Primatals nicht an gesehen werden.

dann erstens liegt ein Mangel in der Form vor und außerdem braucht der Handlungsgehilfe eine Kündigung aus solcher Veranlassung nur 6 Wochen vor Ablauf des Kalendervierteljahres auf den Schluß des Jahres als zu Recht bestehend anzuerkennen.

R. S. Die Versicherungspflicht nach dem Gesetz vom 13. Juli 1829 setzt stets eine Geschäftstätigkeit gegen Gehalt oder Lohn voraus.

Schluss des redaktionellen Teils.

Kastanol-Seife

(Apotheker K. K. 114 845)
ist infolge ihrer unerreichten Milde nach dem Urteile hervorragender Ärzte das beste Mittel zur Pflege der Haut und Erlangung zarten Teints und jugendfrischen Aussehens. Etwa 50 Pf. in Bielefeld zu haben bei: Felix Battig, Alfred Bernheim, Ferdinand Gers, Robert Bergeröder, Dr. Müller, A. Schaefer, Sava-Kastanol Co., G. m. b. H., Hannover.

Pickeln, Mittesser, Sommerprossen und Hautkrankheiten. Das beste und sicherste Mittel dagegen ist Obermeyer's herba-Seife. Et. 50 Pf. u. 1 Mk. a. h. i. all. Apoth. Droge. und Parfm. 3715

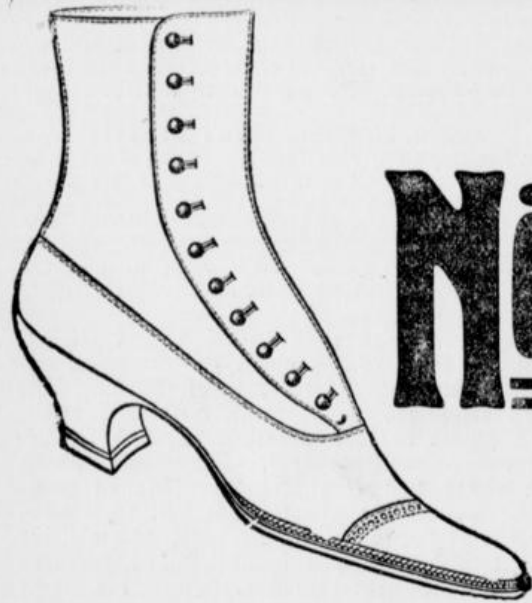
Dr. Oetker's Backpulver.

Verbessere Dein Bett mit Marke „Primissima“ Bewährte Original-Federmatratze.

Nur echt mit Firmenstempel. Westphal & Reinhold Berlin 39. Ueberall echt erhältlich.

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei, leiden nicht an Verdauungsstörung. Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc. **Kufekes Kindermehl**

KOSMIN
Nachweislich bestes Mundwasser der Welt.



Nächste Woche Schluss

meines

Schuhwaren-Ausverkaufs

Die Preise sind nochmals bedeutend reduziert und so

phänomenal billig

wie solche noch nie geboten worden.

Nur
Niedernstr.
18

J. Dessauer
Schuhwaren-Engros-Haus.

Nur
Niedernstr.
18

Ich bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

t3756

Unveröffentlichte Blätter
aus dem Tagebuche des Schahs
von Persien

(Nachdruck verboten.)

Wir sind in der Lage, die folgenden, bis-
her noch unbekannten Aufzeichnungen des
Schahs von Persien über seinen Aufenthalt in
Deutschland und am Berliner Hofe mitzutei-
len. Der Wert der Aufzeichnungen liegt, wie
uns scheint, in ihrer Wahrheit, die einen tie-
fen Einblick in das Geistesleben des orienta-
lischen Fürsten eröffnet.

Die Parade am 30. Mai 1902

Freitag, den 21. Sefer 1320.

Heute mußten wir uns zur Parade des
Heeres nach Berlin begeben. Morgens stan-
den wir auf und zogen uns an. Der General
von Wiegand und die anderen waren anwesend
desgleichen seine Hoheit der Atabek Afam und
andere unserer Gefolge. Wir bestiegen
den Zug und fuhren ab, aber der Zug fuhr
schnell, so daß uns etwas unwohl wurde.
So fuhren wir, bis der Zug im Bahnhof in
Berlin hielt, wo Wagen für uns bereit wa-
ren. Wir, der General von Wiegand und sei-
ne Hoheit der Atabek Afam stiegen in den ei-
nen Wagen, die übrigen des Gefolges folg-
ten in den anderen Wagen. Wir fuhren mit-
ten durch die Stadt Berlin. In den Straßen
stand zu beiden Seiten eine große Menge von
Männern und Frauen, die ihre Begeisterung
durch Schreien und Hurra schreien. Wir kamen zum
Empfange des Paradesfeldes, wo Seine Maje-
stät der Kaiser mit den Prinzen und Offizie-
ren aufgestellt genommen hatte. Sie grüß-
ten militärisch. Wir grüßten ebenfalls. Dann
fuhren wir mit seiner Majestät an den Rei-
hen der Infanterie und Kavallerie vorbei und
nahmen dann Aufstellung. Der Oberbefehlshä-
ber des ganzen Heeres war der Kaiser selbst.
Zuerst zeigte sich seine Majestät selbst an die
Spitze seines Leibregiments und führte es, mi-
litärisch grüßend, an uns vorbei; dann ka-
men, Abteilungen für Abteilungen, die Infanterie,
Kavallerie und Artillerie vorbei. Eine bessere
und gründlicher geübte Infanterie, Kavalle-
rie und Artillerie als diese ist nicht denkbar.
Und wollten wir noch so viel des Lobes da-
rüber schreiben, es wäre immer noch zu wenig.
Namentlich was die Artillerie, sowohl in bezug
auf das System der Kanonen, als die gute
Ordnung der Batterien anbelangt, so können
wir noch so viel des Lobes schreiben, es ist
immer noch zu wenig. Die Uebung dauerte
drei Stunden, die Sonne schien recht warm,
aber trotzdem saßen wir im Wagen in der
Sonne und sahen das schöne Schauspiel an.
Die Hüte der Soldaten hatten zum Teil die
Form von Helmen mit Federbüscheln, zum
Teil saßen sie aus wie die Hüte der Perser.
Nach Beendigung der Uebung und Pa-
rade kamen wir zum Palast, welches ein ho-
hes altes Schloss ist. Dort frühstückten wir.
Nach dem Frühstück ruhten wir uns ein we-
nig aus und empfingen dann die Ärzte, nach
denen wir verlangt hatten. Dr. Lehden, nach
dem berühmte Arzt ist, untersuchte uns voll-
ständig. Gottlob, Herz und Nieren waren ge-
sund. Er meldete: Wir hätten keine Krank-
heit und kein Leiden, und lobte die Behand-
lung, die der Kaiser selbst bis jetzt angewen-
det hatte, und sagte, sie sei vollständig richtig
gewesen. Nur müsse man den Magen etwas
kräftiger. Er empfahl Karlsbader Wasser.
So Gott will, werden wir von hier nach
Karlsbad fahren und dort einige Tage das

Mineralwasser zur Stärkung unseres Ma-
gens trinken. Dann gingen die Ärzte. Heute
werden wir in demselben Gebäude zu Abend
essen. Um 8 Uhr gingen wir zur Abendtafel.
Seine Majestät der Kaiser, die Prinzessinnen,
die ganze kaiserliche Familie, Generale, Mi-
nister und Begleiter, an die 200 Personen,
waren zur Tafel anwesend. An der Abend-
tafel brachte Seine Majestät der Kaiser einen
Toast auf uns aus. Wir tranken ebenfalls
einen Becher Scherbet auf das Wohl seiner
Majestät. Als der Kaiser eine Rede gehalten
hatte, hielten auch wir eine Rede als Erwid-
erung. Nach dem Abendessen gingen wir in
ein anderes Zimmer, wo wir eine halbe Stun-
de blieben. Es war sehr warm, wir neigten
daher unsere Köpfe und unser Gesicht mit
etwas Wasser. Dann gingen wir ins Schau-
spielhaus. Der Kaiser war etwas von uns
weggegangen, erwartete uns an der Treppe,
und dann gingen wir zusammen. Wir setzten
uns im Theater nieder. Es war dort eine sehr
warme, schlechte Luft. Wir sahen uns nur ei-
nen Akt an und haben dann um Entschuldig-
ung. Der Kaiser begleitete uns wieder bis
an den Wagen, dann nahmen wir Abschied
und fuhren nach dem Bahnhof, bestiegen den
Zug und fuhren nach Hause. Aga Seid Sur-
sein las die Abendnachricht, dann gingen wir
schlafen. Aga Seid Sursein und Befehlshä-
ber Salim unterbreiteten uns, sie seien heute nach
Berlin gefahren, um uns zu sehen, wir ha-
ben aber die beiden nicht gesehen.

Der Schah als Nimrod.

Sonntag, den 22. Sefer.

Drei Stunden vor Sonnenuntergang traf
der Jägermeister seiner Majestät mit zwei
Jagdwagen ein, mit denen wir zur Jagd fa-
hren wollten. Wir bestiegen einen Wagen mit
dem Vezier Derbar, Fach-el-Mulk, Emine Se-
ret und Dr. Lindley und fuhren zur Jagd.
Auch Dr. Rosen hatte auf dem Rückwege Platz
genommen und unterhielt uns von seiner Reise
nach Indien und dem Amir und anderem.
Dr. Rosen ist ein vornehmer, angenehmer un-
terhaltender Mann, er spricht ausgezeichnet per-
sisch. „Doktor“ nennt man in Persien den
Vorstand oder Vater, der mit dem Kri-
nichts zu tun hat. Als wir etwa 1000 Schritt
vom Schloss entfernt waren, wurde ein Reh
sichtbar, das in der Ebene gras. Wir stiegen
aus und machten uns in einer Entfernung
von 300 Schritten schickfertig. Wir hatten das
eigene Gewehr des Kaisers. Wir schossen zwei
Mal, aber das Reh rührte sich nicht. Der
dritte Schuß aber traf und das Reh fiel auf
der Stelle nieder. Der Jägermeister hat große
Aehnlichkeit mit dem verstorbenen Jägermeister
Rustapha Guli Khan, seine Stimme aber hat
Aehnlichkeit mit der des Fürsten Meternich.
Es war noch ein anderer Jäger da, der das
Wild ausfindig macht. Man sollte das Reh
herbei. Als wir noch 200 Meter weiter fuh-
ren, zeigten sich zwei Gazellen; wir stiegen
aus und gaben zwei Schüsse ab; wir verwun-
deten den einen Gazellen, aber er entging uns,
er fiel ins Dickicht und konnte nicht gefunden
werden. Am nächsten Tage aber fand man
ihn und brachte ihn uns. Als wir noch wei-
ter voringen, sahen wir einen Fasanenstau.
Wir schossen ihn auf aus der Luft, so daß er
herabsiel. So fuhren wir weiter im Wagen.
Es war sehr heiß, und es summten so viele
Mücken um einen herum, daß, wenn man die
Hand vom Munde nahm, einen tausend Stacheln
in den Mund flogen. Wir waren also die rein-
sten Schwalben geworden. Uns selbst flogen
ungefähr hundert Mücken in den Mund. Der
Wagen fuhr immer durch Wald und Lichtun-

gen. Bald zeigte sich ein zweites Reh. Wir
stiegen aus und pürschten uns hinter den
Bäumen auf 200 Schritt an den Standpunkt
des Rehes heran. Wir gaben einen Schuß ab,
der nicht traf. Das Reh hatte sich inzwischen
sehr weit entfernt. Der dritte Schuß, den wir
nun abgaben, traf. Das Reh fiel auf der
Stelle nieder. Sie gingen es suchen. Es war
in einer Wiese niedergefallen, das Gras war
sehr hoch und so ging das Reh verloren. Der
Vezier Derbar, Fach-el-Mulk, Emine Se-
ret und Dr. Lindley waren vor uns; der Ring,
den wir bildeten, war zu eng, also daß das
Wild hätte verloren gehen können. Unser Kut-
scher wußte, wo das Wild niedergefallen war,
und wies dorthin, selbst dann fanden es die
Jäger nicht; schließlich fanden sie es aber doch
und brachten es herbei. Es war ein schönes
Reh mit Geweih. Wer man tötete es in
schlechter Weise: man ließ ihm ein Messer ins
Gesicht, so daß es sofort starb. Darauf schos-
sen wir noch ein Reh mit Pfeilen. Es ging
in die Wiese und legte sich nieder. Zwischen
uns, dem Vezier Derbar, Fach-el-Mulk und
dem Jäger. Plötzlich kam es bei dem Jäger
heraus, es war nur herum. Wir schossen
nun zwei Gazellen aus der Nähe und trafen es
mit dem zweiten Schuß. Es fiel nieder. Da-
rauf schossen wir einen Fasanen, so daß wir
drei Rehe und drei Fasanen erlegt haben. Die
ganze Ebene war voller Gazellen, die hausei-
gen vorbeirannten, so daß wir, wenn wir
gewollt hätten, wohl zwanzig Gazellen hätten
schießen können. Es waren auch viele Reh-
führer in der Ebene, aber wir schossen nicht,
sondern machten mit unseren Begleitern einen
Spaziergang und legten zwei oder drei Far-
schäure zurück. Gegen Sonnenuntergang kamen
wir nach Hause und sahen zu Abend. Aga
Seid Sursein las eine Nachricht. Wir waren
sehr müde und gingen schlafen.

Im Zoologischen Garten.

Sonntag, den 23. Sefer 1320.

Heute mußten wir unsere Gelandchaft in
Berlin aufsuchen. Morgens bestiegen wir den
Wagen, Seine Hoheit der Atabek Afam, die
Vezire Derbar, Emine Se-
ret, Fach-el-Mulk, Moweff-el-Mulk, Seif-
es-Sultan, Nedim-es-Sultan und andere wa-
ren in unserer Begleitung. Wir fuhren zum
Bahnhof und bestiegen dort den Zug. Der
General von Wiegand war in unserer Beglei-
tung. So fuhren wir nach Berlin, stiegen im
Bahnhof aus und fuhren im Wagen nach
Charlottenburg. Wir kamen in einen sehr schö-
nen Park, der schöne Fichten und Blumenan-
lagen hatte, stiegen dort aus und legten im
Mausoleum, der Begräbnisstätte des Großvaters
seiner Majestät des Kaisers, einen Blum-
enkranz am Grabe nieder. Es war eine
sehr schöne Kapelle, die wir dort an sahen.
Dann fuhren wir zum Zoologischen Garten.
Am Eingange brachte der Direktor des Gartens
zwei junge Löwen, die ein Jahr alt, aber
schon recht groß waren. Er zeigte sie uns
in den Wagen, damit sie uns die Tage geben
sollten. Wir fürchteten uns auch nicht und
sahen sie uns an. Dann kamen wir zu den
Bärenställen. Wir blieben im Wagen sitzen,
während unsere Begleiter und Diener zu Fuß
folgten. Es waren verschiedene Arten von Bä-
ren vorhanden. Zunächst einige Bären der
Art, wie wir solche in Merbedschan an die
90 Stück selbst geschossen haben und wie solche
in unserer Gegenwart sicher mehr als 200
erlegt worden sind. Dann kamen wir zu dem
Käfig, der weiße Bären enthielt. Schon vor
zwei Jahren hatten wir in Europa weiße Bä-
ren gesehen, hatten sie aber nicht genau be-

trachtet. Diesmal nahmen wir sie genau in
Augenschein. Der weiße Bär ist viel größer
als der gewöhnliche, sein Hals ist länger, sei-
ne Gestalt mehr in die Länge gezogen, auch
in der Nahrung unterscheidet er sich vom ge-
wöhnlichen Bären; der weiße Bär frisst stets
Fleisch, denn im Norden Schwedens und Nor-
wegens, sowie im russischen Sibirien, wo er
vorkommt, gibt es kein Grünfutter, sondern es
gibt dort zwei fischartige Tiere, welche man
phoque und marsuin nennt, die nicht immer
unter Wasser bleiben können; und wenn sie
nun aus dem Eise auftauchen, um Atem zu
schöpfen, dann erhascht und frisst sie dieser
weiße Bär. Der gewöhnliche Bär dagegen isst
sowohl Fleisch als Pflanzenstoffe. Darauf be-
trachteten wir die afrikanischen Löwen. Diese
Löwen sind fast so groß wie der Unfuge in
Teheran, den man aus Arabistan gebracht hat,
nur ist dieser etwas größer. Es waren auch
viele Panther da. Einer davon war mit dicht
neben einander stehenden schwarzen Flecken be-
deckt, was sehr schön aussah. Ferner war ein
ganz schwarzer Panther von wildem Aussehen
da. Leider hatte er sich niedergelegt und war
nicht zum Aufstehen zu bringen. Wir konnten
daher seine Größe nicht mit der der übrigen
Panther vergleichen. Dann kamen wir zu den
Wasservögeln, die eigenartige Farben hatten.
Man hatte dort einen fellerartigen Baum, dort
hatte man eine große Glas Scheibe angebracht,
hinter der sich Wasser befand. Wenn der Bär-
ter die nötigen Anstalten traf, tauchten die Vö-
gel in das Wasser ein und kamen unter Was-
ser an uns vorbei. Das war sehr lebenswert.
Wir wünschten sehr gern zu sehen, wie der
Wasservogel unter Wasser schwimmt. Es war,
als ständen wir unterhalb des Meeres und
schaute zu. Es war ganz ausgezeichnet. Da
war ein Vogel, der hatte statt der Flügel zwei
Flossen, das war sehr merkwürdig. Ferner
waren verschiedene Arten von Fasanen zu
sehen, weißer, schwarzer und roter Farbe. Ein
Fasan hatte sieben Farben, er war sehr schön.
Es gehört etwas Nachdenken dazu, daß man
sich überlegt, wie wohl der allmächtige Gott
diese verschiedenen Farben an diesem Tier
erschaffen hat. Dann kamen wir zu Mäusen.
Die so groß waren wie Menschen, man nennt
sie Ranganus. Dieses Tier hat sehr lange
Ginterbeine und kurze Vorderbeine. Wenn sie
sich fortbewegen, springen sie mit beiden Hin-
terbeinen zugleich und lassen die Vorderbeine
herabhängen. Es waren merkwürdige Tiere.
Dann kamen wir zu den Affen. Es war
dort eine Art von Affen, so groß wie ein
Mensch. Die Hörner waren im Vergleich zum
Körper klein. Kopf und Nacken bilden ein
eigenartiges Ganzes. Vor 22 Jahren hatten
wir uns einmal ein Gewehr gekauft, auf dem
war das Bild eines Affen eingraviert. Da-
mals dachten wir uns: Ob wir wohl ein
solches Tier jemals in Afrika sehen wer-
den? Und nun haben wir es hier mit eigen-
en Augen gesehen! Ferner sahen wir noch
so viele Raubtiere, Wölfe, Kriech- und Flug-
tiere, daß es zwei Bände füllen würde, wenn
wir sie einzeln beschreiben wollten. Alles das
hatten wir auf der Promenade durch den Gar-
ten gesehen.

Myrrholin-Glycerin

anerkannt unübertroffen bei rauher, empfindlicher Haut.
Nicht fettend, leichtes Parfüm. Tube 50 Pf. Erhältlich wie
die bekannte Myrrholin-Säbe in Apotheken, Drogerien, Par-
fümerien, Erlöser, Weissen, rarte Hände reiner, schöner Teint.
Beste Haut-Pflege-Mittel.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Vieder, Bielefeld.

Kinder der Finsternis

Roman von Anton von Perfall.

15) (Nachdruck verboten.)

Die andere Lade heraus! Er zerrte an jedem
Schloß, an den Schranken, — da kam er an den
letzten. — Tollwitz hatte ihn ergötzt, den Anfall,
den Cassan bestärkt.

Er schlug die Glasscheibe mit der Faust ein,
die Totenschädel grinsten ihm entgegen. Er hobte
sie, warf sie heraus auf den Boden, daß die Kno-
chen trachten und splitterten. Mit einem hatte er
wohl den Körper Cassans getroffen, — es klang
wie ein Klacken und Stöhnen.

Da kam er zu sich. Er presste sein Gesicht mit
beiden Händen, schloß heran, beugte sich über den
Liegenden. Eine breite Blutlache quoll unter ihm
her, die Delle entlang sich windend, wie eine
purpurne Schlange.

Staubsand horchte, — war das sein eigen-
er ringender Atem? Oder der seines Opfers?
Oder war es draußen? Vor dem Fenster? — Fer-
rol!

Das Entsetzen, die Angst packte ihn, der Er-
haltungstrieb. Mit einem Sprung war er zur Tür
draußen, ohne sich weiter umzusehen.

Ein Narr war er. Niemand da, — der Gar-
ten leer. Soll er wieder zurück? Wenn er noch
sprechen kann, ist er verloren. —

Da schloß er an das Fenster, sah hinein, —
— der Körper am Boden, zwischen den zerstreuten
Käbchen und Büchern regte sich nicht mehr.

Staubsand starrte darauf, wie auf etwas
Fremdes, Unerkennliches! Dann bestiel ihm ein
Schüttelfrost, der ihm die Füße lähmte, die Zähne
aufeinander schlug, während seine Eingeweide bran-
ten wie Feuer.

Daran war nur sein Weib schuld, mit ihrem
schlafigen Gerede, von dem Goldhaufen in der La-
der! Und er hat ihn doch gesehen, mit eigenen Augen!
— Das war's ja, was ihn toll gemacht, die
Bestimmung gerührt, — die roten Wollen, die im-
mer über ihn kamen in solchen Augenblicken.

Vor dem Glasfenster am Boden grinsten ein
schneeweißes Schloß heraus, — ein rotes Kreuz
auf der Stirne.

Der fiel auf dem Schloß! — Ferrol hat ihn
das erklärt, — Ferrol! — Horch! Ging da nicht
das Tor vorne? Es fiel lärmend zu. — Ein Don-
ner grollte durch das ganze Haus, der Boden wankte
unter seinen Füßen.

Da fachte den Mörder das Entsetzen im Gesicht.
Er huschte wie ein Nachschuß durch die offene
Gartentüre in das Wassergäßchen.

Marianne erwartete vergebens ihren Gatten im
Theater. Es war nur ein flüchtiges Lebenszeichen,
daß ihn befall. Noch nie empfand sie so schmerz-
lich die Kränkung.

Nach dieser Stunde, in der sie ein längst er-
sehntes Glas heraufschämmen sah, nach diesem glori-
reichen Sieg ihrer Schönheit erschien ihr sein Aus-
sehen wie eine wirkliche Unterwelt, ein schändlicher
Verrat an ihre verheiratete Nebenbuhlerin, die Wis-
senschaft! Jetzt hatte sie ihn endgültig an diese ver-
loren. Dagegen empörte sich ihr ganzes Wesen.

Nach Schluß des Theaters fuhr sie trotzdem in
das Restaurant von Janoni. Vielleicht daß er sich
verirrt und dort auf sie wartet.

Sie erfuhr, daß Ferrol zwei Soupers im blau-
en Zimmer bestellt, aber Professor Cassan hatte sich
bis jetzt nicht sehen lassen. Es war nicht anders.
Ueber irgend ein Totengerippe hatte er sie ver-
lassen, in ihrer ganzen Lebensblüte.

Marianne fuhr nach Hause in die Mandelstra-
ße und ließ ihren Tränen freien Lauf. — Wie sie

sich das alles ausgedacht im Theater! Wie sie die
Zeit benutzen wollte, ihn herauszureißen aus sei-
nem immer mehr zur Rinde austretenden Studi-
um, das ihm Mutter und Kind entfreundete.

Sie war sich ihrer Macht wieder voll bewußt.
— Da mußte sie erkennen, daß es wieder nichts
war als ein augenblickliches Aufschäumen greifen-
deter Begierde. — — Dazu war sie sich zu gut.
Das verlegte sie in dem Innersten ihrer Weiblich-
keit.

Kalter Schauer erfaßte sie, als sie vor dem
dunklen Hause aus dem Wagen stieg, es erschien
ihre Zeit wie ein Grab.

Sie mußte dreimal die Glode ziehen, bis Licht
wurde in der Halle und sich Schritte näherten.

Es war aber nicht Ferrol, das Stubenmäd-
chen öffnete, nicht wenig erstaunt, die Herrin allein
zu sehen. Auf die Frage nach dem Herrn wußte
sie keine Antwort zu geben. Also kein Zweifel, er
sah in seinem Laboratorium und dachte längst nicht
mehr an seine Abmachung.

Das war zu viel für Marianne. Sie war ge-
wohnt, ihn nie zu stören, betrat oft monatelang
nicht das Hinterhaus, jetzt war es ihr gutes Recht,
ihn zu überfallen.

Ferrol hatte sich wohl, die vermeintliche Abwe-
senheit seines Herrn benutzend, einen freien Abend
gemacht, weil er nicht zu sehen war.

So schloß sie das Mädchen in die Wohnung
hinauf und ging durch den Garten, dem Labora-
torium zu. Die Schleppe ihres Seidenkleides rauh-
te auf dem Kies.

Nichtig brannte noch Licht in dem Arbeitszim-
mer des Gatten. Bis jetzt hatte sie noch auf ir-
gend eine andere Erklärung gehofft. Sie mußte
den Pelz öffnen, so glühte sie. Dann trat sie in
das Haus, in das Arbeitszimmer, den Namen Vit-
tor schon davorwortschallend auf den Lippen.

Ueberausst blieb sie stehen. Der Stuhl vor
dem Schreibtische war leer, weiter sah sie nichts,
auch reichte der Lichtkreis der Lampe nicht weiter.

Also neben im Laboratorium! Sie wandte
sich nach links und rief seinen Namen. Keine Ant-
wort! Plötzlich stützte sie. Sie war an die Schrei-
ten des Glasfensters längst gewöhnt, aber jetzt
überließ sie doch ein kalter Schauer, — am Boden
lag einer der Schloß und grinst ihr gerade ent-
gegen. Ihr Bild schwebte weiter — Bücher — Pa-
piere — und dort vor dem Schreibtische — ein
Schrei blieb ihr in der Kehle stecken — ein
„Vittor! — Vittor!“ Die Füße versagten ih-
ren Dienst. „Vittor!“

Da erblickte sie vor ihren Füßen die furchtbare
Schlange, sie trat darauf, — Wut! Da tauchte sie
schon vor dem Gatten, ergriff ihn beim Arm, das
Haupt rutschte von der Lehne des Stuhles und schlug
mit hartem Klange auf dem Boden auf.

Marianne hatte die Kraft, es zu heben. Sie
glaubte noch immer nicht an das Furchtbare. Zwei
große fremde Augen starrten sie an. Ein entsetz-
liches Erkaunen sprach aus ihnen.

„Vittor!“ freischte sie auf. Da griff ihre su-
chende Hand die Todeswunde am Hals. Sie tau-
melte auf, riß das Fenster auf, rief noch Hilfe,
doch die Stimme verlagte ihr, es war nur ein hel-
leres Stöhnen.

Sie wandte sich wieder zu dem Furchtbaren.
Ein Bild erfaßte die ganze Situation. Die Un-
ordnung vor dem Tische, die zerstreuten Papiere,
die offene Lade, — ein Mord war geschehen! —
Und blutartig kreuzten sich zwei Namen in ihrem
Sinn — Ferrol, — Staubsand!

Ein Gefühl jähren Empörung dämpfte den
Schmerz, härte ihre Sinne. Sie unterdrückte mit
fliegender Faust den Tisch nach irgend einer Spur.

Fortsetzung folgt.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Aktiengesellschaft.

Aktiva.

Bilanz per 31. Dezember 1903.

Passiva.

Kassa-, Kupon- und Sorten-Konto	Mt. 223 252	74	Aktienkapital-Konto	Mt. 5 000 000	—
Wechsel- und Devisen-Konto	2 771 819	39	Reservefonds-Konto	38 797	42
Effekten-Konto	454 158	19	Spezialreservefonds-Konto	45 000	—
Konto-Korrent-Konto			Akzepten-Konto	2 482 762	17
Debitoren	Mt. 9 308 374,71		Aval-Konto	181 876	—
Kreditoren	181 876,—	71	Konto-Korrent-Konto		
Beteiligung bei industriellen Gesellschaften	120 000	—	Kreditoren	2 848 771	01
Konsortial-Konto	498 853	45	Depositen- und Scheck-Konto	2 610 348	92
Inventar-Konto	7 183	28	Hypotheken-Konto	41 000	—
Bankgebäude-Konto	121 937	40	Gewinn- und Verlust-Konto	438 899	64
Mt. 13 687 455		16	Mt. 13 687 455		16

Debet.

Sewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1903.

Kredit.

Verwaltungskosten einschliesslich Steuern	Mt. 130 272	99	Gewinn-Vortrag aus 1902	Mt. 32 546	23
Reingewinn	438 899	64	Wechsel- und Devisen-Konto	127 760	94
			Zinsen-Konto	222 116	71
			Provisions-Konto	137 740	07
			Effekten-, Konsortial- und Beteiligungs-Konto	49 008	68
Mt. 569 172		63	Mt. 569 172		63

Die auf 6% = Mt. 60.-- festgesetzte Dividende für das Jahr 1903 gelangt von heute ab an unserer Kasse in Bielefeld, Herford, Minden, Detmold und Lemgo, sowie beim H. Schaaffhausen'schen Bankverein in Berlin, Köln, Düsseldorf und Essen zur Einlösung.

Bielefeld, den 30. März 1904.

Die Direktion.

Bekanntmachung.

Städtische Badeanstalt.

Güterloherstrasse 20.

Badezeiten vom 1. April bis 30. September.

Vormitt.	Nachmittags
Schwimmbäder f. Männer v. 6—8 Uhr, v. 11—1 „	von 5—8 Uhr, jeden Sonnabend bis 10 Uhr.
Schwimmbäder f. Frauen v. 8—11 Uhr.	von 3—5 Uhr.
Bannenbäder f. Männer v. 6—1 Uhr, und Frauen	von 3—8 Uhr, jeden Sonnabend bis 10 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen ist die Anstalt geschlossen.
Bielefeld, den 30. März 1904. 13714,78

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für die Bedienung der Fernsprechanlage im neuen Rathause wird eine im Fernsprechnetze ausgebildete und erfahrene Gehilfin gesucht. Monatliche Vergütung 85 Mt. Lebenslauf und Zeugnisse sind baldmöglichst einzureichen.
Bielefeld, den 30. März 1904. 13731

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Morgen, am Karfreitag und auch am Ostermontag ist das Geschäftszimmer des Standesamts vormittags von 11 bis 12 Uhr geöffnet. Es werden um diese Zeit nur die Anmeldungen von Sterbefällen und todtgeborenen Kindern angenommen. Da der erste Sterbetag als Sonntag gilt, so sind an diesem Tage nur die Anzeigen von etwa todtgeborenen Kindern zu machen.
Königliches Standesamt. 13730

Bekanntmachung.

Die Einhebung des neuen Friedhofs hier selbst soll verfahren werden. Die Kosten sind auf 1737 Mt. 66 Pf. veranschlagt. Angebote nimmt der Unterzeichnete binnen 8 Tagen entgegen. Plan und Kostenanschlag liegen im Amtsbureau zur Einsicht offen.
Schildecke, den 29. März 1904. 13732

Der Amtmann. Goede.

Gefundene Gegenstände.

2 Uhren, eine mit Kette, die schon vor längerer Zeit verloren sein können.
Die unbekannten Eigentümer werden hierdurch aufgefordert, sich bei der unterzeichneten Behörde zu melden.
Gadderbaum, den 29. März 1904. 13733

Die Polizeiverwaltung. Decker.

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt
(Sticken, Gesellschaften u. dgl.). Gute Erfolge. Sehr billig. Probe gratis. Adresse: Frauen-Zeitung, Berlin-Coblenz. *M. 150,2

Geschäfts-Gröfßung
Am heutigen Tage eröffne ich hier
Kaiserstrasse 124, Ecke Ravensbergerstr.
eine **Rind- u. Schweinemetzgerei**
verbunden mit **Fabrikation ff. Würstwaren**.
Sindem ich bitte, mein junges Unternehmen gütigst
unterstützen zu wollen, zeichne
hochachtungsvoll
Heinrich Bönten.

Für empfindliche Raucher
das Gesundheitsdienlichste der Gegenwart!
Absolut nicotin-unschädlich!
Nach dem Geheimen Hofrat
Universitäts-Professor
Dr. med. Hugo
Gerold.
D. R. P. 145727
nach **Universitäts-**
Professor Dr. Thoms-Berlin.
Direkt zu haben in allen Preislagen, Grössen,
Qualitäten u. Quantitäten (auch Proben). Preislisten
und Broschüren gratis.
Wendts Cigarrenfabr. Aktienges., Bremen, Postfach 349

Lübbecke i. W.
Hotel Drei Kronen
verb. m. Rest. u. Garten
(früher Wellmann's Hotel).
Vollständig der Neuzeit ent-
sprechend renoviert. Zentr-
alheizung. Haus i. Rangos.
Bade-Einrichtung. Spezial-
haus für Geschäftsreisende.
Hotelwagen zu jedem Zuge.
August Kropp.
23243, 7777

Bülsenfrüchte
in ansehnlichen feinen weich-
tuchenden Qualitäten,
geschaltete grüne Erbsen,
Riesen-Linsen
2c. 2c. 1512
Maximilian Koch,
Wiederrstr. 43.

Kirchl. Anzeiger für Bielefeld
Altstädter Kirche
Gründonnerstag, abends 6 Uhr:
Bischofs-Gottesdienst, Beichte
u. Feier d. heil. Abendmahls.
Pastor Kappe, Kollekte f. d.
kirchl. Armenpflege.
Karfreitag.
Koll. f. die kirchl. Armenpflege.
Vorm. 10 Uhr: B. Trautermann.
Beichte und Feier des heil.
Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Abends 6 Uhr: Liturgischer
Bischofs-Gottesdienst unter
Mitwirkung d. kirchl. Gesang-

Hotel zur Post,
Bielefeld.
Hierdurch mache ich dem geehrten Publikum von Bielefeld
die ergebenste Mitteilung, dass ich mein „Hotel zur Post“ am
2. April cr. Herrn **Alfred Clauss** übergeben werde und danke
bestens für das mir bisher geschenkte Wohlwollen, und bitte
gleichzeitig, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen
zu wollen.
Hochachtungsvoll
Herm. Vieler.

Bezugnehmend auf Obiges erlaube ich mir, dem verehrten
Publikum von Bielefeld ergebenst anzuzeigen, dass ich am
2. April cr. das
Hotel zur Post, verbunden mit dem **Postkeller,**
übernehmen werde. Es soll mein Bestreben sein, nur das Beste
zu bieten in Küche und Keller, und sichere eine aufmerksame
Bedienung zu. **Biere** aus der beliebten Klosterbrauerei in
München und helles Exportbier von der Langenberger Brauerei
in Langenberg i. W.
Hochachtungsvoll
Alfred Clauss.

Fabrik,
die außer Betrieb ist, oder ein größeres
Grundstück zur Anlage einer Fabrik
innerhalb der Stadt oder in nächster Nähe
derselben zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis- und Größenangabe
unter **V 209** an die Exped. der Westfäl.
Zeitung erbeten. 13556

Theatergläser
mit erstklassiger Optik, in ein-
facher oder eleganter äußerer
Ausstattung, empfiehlt für
die bevorstehende Theater-
Saison
Optiker
Otto Dämmig,
Lagenbrucherstr.
MUSIKALIEN
u. SAITEN
empfehlen
H. Selle

Reformierte Kirche.
Gründonnerstag, abends 6 Uhr:
Vorber. s. d. Abendm. Past.
Rund.
Karfreitag.
Vorm. 10 Uhr: Past. Vorber.
Abendmahlsfeier.
Evangel. lutherische (altluth.)
Gemeinde Bielefeld.
(Anla der höheren Mädchenschule
Bismarckstrasse.)
Karfreitag.
Vorm. 10 Uhr: Bischofs-Gottes-
dienst.
Evangel. Gemeindefest,
Mühlent. 12.
Karfreitag.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Abends 7 1/2 Uhr: Gottesdienst.
Prediger Warwar.

Bielefeld
Die heute hat
genannt Pan
tragetmäh mi
den Mitglieder
gewählt. Wir
Interessentel
lichte Bilanz u
Di
unter dem Vor
Dr. Fischer ab
sammlung war
10 418 Stimme
treten. Der A
nehmigt, die D
Entlastung erte
G
auch die Geste
Richtung bewes
Vergamm. Cl
ihrem Geschäft
Geschäftsjahr
schaft ist mit et
bestand in das
und auch seit
reichlich einne
außerordentlich
glaubt die Gef
stehenden Grö
O Rhei
eisenwerte
inzwischen auf
hat die Verein
Bandeisenpreis
Kilogramm erl
jeht 125 Mark
Dortmund-Röhl
aefellchaft
Geschäftsbah
der deutschen
nun auch eine
Gesellschaft an
Bei der Auff
1899—1900 soll
die die Staats
anlaßten. Für
Reingewinn v
eine Dividende
Geschäftsbericht
gesellschaften b
und diese soll
haben. Außer
genannten Jah
tatsächlich
soll die Bilanz
von 800 000 M
Leitung der G
in ihren Bilan
alles in allem
Geschichte sein.

Offene Stellen.

Lehrmädchen,
für meine Cigar-Abzweig-
geleitet. 36250,77
Emil Schumacher,
Wertheimerstraße 30.

Lehrmädchen
für Damenschneiderei unter
günstigen Bedingungen gesucht.
Wuisenstraße 38, II.

**Serviteur-
und
Kragen-Näherinnen**
stellen bei höchsten Stöhnen in
unserer Fabrik ein. 3608,78
Goldmann & Hirschfeld.

Zum 1. Mai 3622,77
Mädchen
welches gut kochen kann, für
Haus und Küche gesucht.
Offerten mit genauer Adresse
unter R. 250 an die Erped. der
Westfälischen Zeitung.

**Mehrere
Lehr-
mädchen**
gegen monatliche Vergütung
aus achtbarer Familie
gesucht von 3712
Karl Lipschütz.

Tüchtige 35461,78
**Serviteur- und
Hemden-Näherinnen**
auf sofort gesucht.
Gebr. Ebmeyer.
Für unser **Wäsche-Aus-
stattungsgeschäft** suchen wir
per 1. April event. früher eine
Directrice,
die mit dem Zuschneiden und
Arrangieren von Leib-
und Bettwäsche vollständig vertraut
sein muß. Offerten mit Angabe
der bisherigen Tätigkeit einzu-
senden.

Radloff & Böttcher
königl. Hoflieferanten,
Dresden, Ballenhausstr. 23.

**Suche zum baldigen Ein-
tritt ein junges 3750**
Mädchen
(16-18 Jahr) für Lager und
für schriftliche Arbeiten.
Vd. Jof. Sternfeld,
Stiderei-Manufaktur.

**Ein tüchtiges
Mädchen**
mit guten Zeugnissen auf
April gesucht. 15597
Bahnhofstr. 25, 2. Etg.

**Für mein bantechisches
Bureau suche ich einen ge-
wandten 3751**
Volontär
mit guter Schulbildung gegen
angemessene Vergütung.
Ch. Lüftmeyer,
Baugeschäft.

Maler-Lehrling
zum 1. April gesucht. 35536
Adolf Schneider, Maler,
Wittersloberstraße 53 b.

Lehrling
für **Manufaktur-Ge-
schäft**. Näheres 35390,78
Heinr. Krahe,
Kaiserstraße 89.

Laufjunge
von 12-14 Jahren gesucht
H. Krause,
Kathausstraße 10.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Nachdem ich mich mit der städtischen Verwaltung von Bielefeld über Maßnahmen zum Schutze meiner Waldungen verständigt habe, gebe ich die mit roten Kreuzen bezeichneten Fußwege zur Hünenburg und den Fußwegen, welcher an der Stadtgrenze von der Dornbergerstraße abzweigt, zum Stadtwalde, widerruflich wieder frei.

Meier zu Olsberdissen.

Das Entgegenkommen des Herrn Meier zu Olsberdissen dankbar anerkennend, erlaube ich mir unsere Bürgerchaft dringend, von der Erlaubnis schonend Gebrauch zu machen. Dabei verweisen wir auf folgende Strafbestimmungen:

Verboden ist

- a) die Wege innerhalb des Waldes zu verlassen,
- b) auf den für Fußverkehr bestimmten Wegen zu reiten oder zu fahren,
- c) Hunde in Feldern, Wiesen und Holzungen aufzulesen, umherlaufen zu lassen,
- d) im Walde Feuer anzuzünden,
- e) die Waldwege mit brennender Cigarre oder Pfeife ohne Deckel zu betreten,
- f) im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fortzuwerfen oder fallen zu lassen.

Außerer Hühnerhof, welchen von jetzt ab auch in den Waldungen des Herrn Meier zu Olsberdissen der Fortschritt übertragen ist, sind angewiesen, alle Zuwiderhandlungen anzuzeigen.

Bielefeld, den 30. März 1904. 13762

Der Magistrat. Stapenhorst.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. Am Sonnabend, den 2. April er., vormittags 10 Uhr, versteigere ich im hiesigen Pfandlokal, Hermannstraße 1, 1, circa 15 Meter Sammgarn öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Bielefeld, 31. März 1904. 13772

Butt, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Am Samstag, den 2. April 1904, vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal, Hermannstraße 1, 1, 2 Sofas, 2 Sofafische, 1 Vertikow, 1 Kommode, 1 Kleiderkasten öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Bielefeld, 31. März 1904. 13771

Maeck, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung. Am Sonnabend, den 2. April er., vormittags 10 Uhr, versteigere ich in der Auktionshalle (Hermannstraße Nr. 1) hier, folgende zur Konkursmasse des Herrn K. gehörige Gegenstände als:

- 1 Sofa, 2 Sofafische, 1 Vertikow, 1 Bause und 10 Gläser, 2 Bilder, 1 Spiegel mit Konsole und 1 Tisch

Öffentlich gegen Meistgebot und Barzahlung. 13770

Gut, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Sonnabend, d. 2. April er., vormittags 10 Uhr, versteigere ich in der Auktionshalle, Hermannstraße 1 hier, 1 Schlaffsofa, 1 Tisch, 2 Sofas, 1 Vertikow, 1 Tresen, 1 Real, 73 Kisten Zigarren öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Bielefeld, den 31. März 1904. 13774

Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung. Sonnabend, den 2. April er., vormittags 10 Uhr, versteigere ich in der Auktionshalle Hermannstraße 1 hier, aus der Konkursmasse des Herrn K. folgende Gegenstände als:

- 2 Sofas, 1 Regulator, 2 Teppiche, 1 Bücherregal, 1 Kleiderständer, 1 Spiegel mit Konsole, 8 Stühle, 1 Klavier, 1 Gasfackel, 1 Vertikow, 1 Tisch, 2 Bauer mit Bögen, 2 Vorbeerbäume, 1 Gartentisch, 2 Bänke, 1 eis. Torweg u. a. m.

Im Auftrage der Konkursverwaltung öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung der Sachen von 10 Uhr ab am Versteigerungstage im genannten Lokale. 13775

Bielefeld, den 31. März 1904.

Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 18. April er., vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werde ich in der Galling'schen Pfandleihanstalt, Bach Nr. 2 (Ecke Bach und Gehrenberg) hier, eine Anzahl nicht eingelöste Pfänder, als:

Uhren, Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücke und dergleichen mehr, und zwar nach folgenden Nummern des Pfandbuchs meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

1902 Nr. 66 140 159 209 250.

1903	Nr.	263	270	272	278	282	286	291	294	301	303
		313	314	316	326	327	330	334	337	340	341
		344	355	358	363	373	377	388	390	395	397
		402	404	406	407	411	424	425	426	432	433
		436	446	450	454	466	467	468	469	475	477
		480	481	488	489	498	502	503	507	512	514
		516	518	520	524	532	539	555	557	559	565
		579	583	593	597	609	620	622	630	639.	

Der Verpfänder ist berechtigt, das Pfand jederzeit bis zum Ablauf des Verkaufs einzulösen.

Der nach erfolgtem Verkauf des Pfandes nach Abzug der Pfandschuld sowie der Kosten etwa verbleibende Ueberschuß des Erlöses ist vom Verpfänder innerhalb 8 Tagen nach dem Verkauf in der Pfandleihanstalt in Empfang zu nehmen, andernfalls derselbe bei der hiesigen Ortsarmenkasse hinterlegt wird.

Bielefeld, den 30. März 1904. 13769

Gück, Gerichtsvollzieher.

Gerichtstraße 11a.

Verlege von heute ab mein

Putz- u. Modewarengeschäft

von Oberntorwall 31 nach

23768

Obernstrasse 36

(früher Pfeffer'sche Buchhandlung).

Carl Hartmann

vorm. Anna Begemann.

Schuhwaren

für das Frühjahr, modern, haltbar und billig.

Alb. Hoffmeister

Schuhwarenhaus

1 Niedernstrasse 1.

Bekanntmachung.

Die Herstellung von Hauskanal- u. Straßensinkkastenanlagen 13776,78

für das Rechnungsjahr 1904 soll vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind bei unserer Kanzlei II zu 0,75 Mk. käuflich, ebendasselbe sind schriftliche, verschlossene Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Kanalanschlüsse“ bis zum Eröffnungstermin am Freitag, den 8. April 1904, vormittags 9 Uhr, einzureichen.

Bielefeld, den 30. März 1904.

Das Stadtbauamt.

300 schwere Poularden und Kapaunen

(feinste Milchmast),

Puter, Enten, Gänse, Birkwild, Renntierrücken und -Keulen,

sowie sämtliche für das Fest angekündigten Waren treffen heute und Sonnabend früh ein.

Ludwig Jacke

3763*

Markt 6.

Städtisches Kaserne-ment Detmold.

Die Lieferung der Mauer-Fliesen, der Steinzeugrohre und der Glanzfliesen für die Entwässerungsanlage sollen getrennt vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und liegen im Geschäftszimmer der Bauleitung Detmold, Oberstraße 26 aus und werden die vorgeschriebenen Angebotshefte nur von der Bauleitung gegen bare gebührenfreie Einfindung von 50 Pf. für jedes Angebotsheft abgegeben.

Verd. 184

Verschlossene und versiegelte Angebote sind spätestens bis zum Eröffnungstermin

Mittwoch, d. 6. April 1904 vormittags 11 Uhr beim Magistrat gebührenfrei einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Detmold, am 24. März 1904

Der Magistrat.

Wittke.

PATENT BUREAU Inhaber: Patentanwalt G. Wessel Berlin NW. 5 Stephanstr. 43

Zu vermieten.

1. Etage 4 Räume, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Balkon u. ver. 1. April zu vermieten. 77 Rab. Märkischestr. 20. par.

Abgehoffene 13491.77

Etage

sofort od. später zu vermieten.

Oberstraße 22.

Abgehoffene Wohnung. 4 Räume und 2 Mansardenkammern a. alleinstehende Damen zu Oktober mietfrei. S. A. Lutz, Neumarkt 1. 13395,77

Ein Bureau

7,38x6,56 Mtr. groß, mit anstehenden möbl. Zimmern im Gart. gelegen, am 1. Juli oder 1. Oktober er., evtl. auch früher mietfrei. Zu besichtigen jederzeit.

Oberwallstr. 13.

Freundliche abgehoffene Wohnung von 6 Räumen, mit Wasserleitung und Kuchens. sofort oder später für 350 Mk. zu vermieten. 25431,80 Gütersloherstraße 29.

Brackwede.

Schöne Wohnung

ver. sofort oder später billig zu vermieten. 13690,77

M. Manbaum.

II. Etage

7 Räume, der Neuzeit entsprechend, ver. sofort billig zu vermieten. 3480,78

Bahnhofstr. 18.

Herrschastl. 1. Etage. Herrschaftl., bestehend aus 7 Räumen, Veranda, Garten u. v. gleich oder später zu verm. Preis 700 Mk. Rab. Friedrichstr. 3 25600,83

3. Etage. bestehend aus 5 Räumen, Herrschaftl., u. 1. Juli oder später zu verm. Preis 250 Mk. Rab. Preis 5601,83* Friedrichstr. 3. Zum 1. Okt. frendl.

Etage

6 Räume nebst Zubehör, preiswert zu vermieten. 25614,79 Hermannstraße 63.

Herrschastliche Etage von 5 Räumen nebst Zubehör, an einzelne Dame oder älteres Ehepaar zum 1. Oktober zu vermieten. Preis 500 Mk. 5113,78* G. Wichmeyer, Gr. Kurfürstenstr. 75.

Abgehoff. 1. Etage. mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, ver. 1. Juli zu vermieten. Preis 500 Mk. 5113,78* G. Wichmeyer, Gr. Kurfürstenstr. 75.

Wohnungen

von 4 resp. 5 Zimmern mit kompletter Badeeinrichtung, Manierentwürfen und sonst. Zubehör, aufs Beste eingerichtet, sind in den Häusern

Ed. Windthorststrasse 42 44 (Röhe d. neuen Krankenhauses) zu vermieten. 13622,77

Herrn. Ehrich,

Bangehast.

Wohn- und Schlafzimmer mit Morgenkaffee zu vermieten. 5337,78 Arenstraße 38.

Freundlich möbl. 5497

Zimmer in bestem Hause mit ober ohne Pension zum 1. April zu vermieten.

Am Bach 44.

Der bisher von der Singer Co. N. 461 benutzte **ECKLADEN** mit großen Kellerräumen u. Geschäftszimmer ver. 1. Oktob. anderweitig zu vermieten. Conrad Bunde, Bahnhofstr. 19

Herrschastliche I. Etage

direkt am Kurpark gelegen, 5 Zimmer, 2 Balkons und vollständigem Zubehör. Gas- und Wasserleitung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf sofort oder später zu vermieten. Offerten unt. F 282 an die Exp. der Weidh. 31g.

Herrschastl. Etage an ruhige Mieter gleich oder später zu vermieten. Gr. Her. 750 Mk. Brüderplatz 8. 25578,83

Meine Geschäftsräume bleiben
am **Karfreitag** und an
beiden Osterfest-
tagen

geschlossen.

F. Buddeberg.

Schlosshof! Schlossbrauhaus!

(schönster, grösster, am Wasser gelegener Ausflugsort
Bielefelds).

Karfreitag und 1. Osterfeiertag:

Grosses

Doppel-Konzert

ausgeführt
von dem Solo-Blas-Orchester „Lohengrin“ und dem
Salon-Orchester „Polyhymnia“.
— Dem Tage entsprechendes Programm. —

An beiden Osterfeiertagen:
werden die Taucher Gebr. Oeser
Taucher-Arbeiten
im Schlosshofeig unternehmen. Dieselben
werden wie auf offener See ausgeführt.

Gröffnung der Bahnfahrten

Dampf-Wasser-Karussells.

N.B. Sämtliche Lokalitäten sowie Garten-An-
lagen sind renoviert, bedeutend vergrößert und der
Neuzeit entsprechend angelegt. Vereinen, Gesellschaften
und Schulen bestens empfohlen. 13744,78

Die Besitzer.

Schlosshof! Schlossbrauhaus!

Das Jahresfest

der
westfälischen Diakonissen-Anstalt
Sarepta,

verbunden mit der Einsegnung von 48 Diakonissen, soll,
so Gott will, auch in diesem Jahre wieder am **Sonn-**
tag Quasimodogeniti, den 10. April, in der Bion-
kirche zu Bethel gefeiert werden. 3734
Nachmittags 3 Uhr: Einsegnung der Diakonissen.
(Die Festprediger werden noch bekannt gegeben werden.)
Alle Freunde unseres Hauses sind zur Teilnahme
an der Feier herzlich eingeladen.

Der Vorstand
F. v. Bodelschwingh, Pastor.

Die Samenhandlung

von
Julius Frieber, Jahnsplatz 3,
empfiehlt alle Sorten Gemüse, Blumen, Klee, Gras,
Futterkräuter, Garten-, Feld-, Wald- und Wiesen- 3746

Sämereien

in feinsten Qualitäten.

Sauflentklee, Weizklee, Rotklee, Schwedischklee, Wiesen-
klee, Gelbklee und Luzerne sind selbstrein gereinigt. Gras-
samen in 25 Sorten. Grasmischungen für Viehweiden,
dauernd nasse oder trockene Wiesen, Gartenanlagen, Klee-
bleichen, Gräben und Böschungen für schweren und leichten
Boden werden sachgemäß zusammengefeht.
Baumwachs, Bakt, Blumenstäbe, Blumendünger.

Kaufmännische Mädchenfortbildungsschule.

Das neue Schuljahr beginnt mit dem 12. April.
— Die Anmeldung neuer Schülerinnen nimmt täg-
lich von 12—2 Uhr entgegen. 23516,77

E. Hoffmann, Sparrenstraße 7.

Blutreinigungskur

verfügt man sich nicht mit dem berühmten **Zentoburger**
Wasser zu machen. Dieses vortreffliche Hausmittel ist
besonders solchen Personen, welche Neigung zu Rheumatismus,
Verstopfung, Kopfschmerzen, Nervenleiden, Magen-
beschwerden, Heiserkeit, Hautkrankheiten und Nerven-
haben, sehr zu empfehlen. Unschädlich. Preis des großen
Bottens Mk. 1.—, Probepaket 50 Pfg. 25098,159
Allein-Verkäufer: **Gustav Laarmann, Herford.**
Niederlage in Bielefeld: **Apothek „Zum roten Kreuz“.**
„Brachweg: „Apothek“.

! * Grosse Auswahl. *

! Tapeten! Linernsta! !

Nur Rathausstrasse 7.

Moderne Tapeten

von den einfachsten bis zu den feinsten

empfiehlt

zu bekannt billigen Preisen

Aug. Eggers, Tapetenfabrik,

Rathausstrasse 7.

Linoleum! Wachstuche!

! Billige Preise. *

Bitte, beachten Sie meine Schaufenster.



Korsetts,

elegant und bequem sitzend,

in allen Preislagen,

empfiehlt

Johanne Weckmann

6 Rathausstrasse 6.

Geradehalter Herkules

u. Reform-Korsetts

in großer Auswahl.

„Frack-Korsett“ Kinder-Korsetts

von Mk. 3.25 an in allen Weiten und Preisen.

Anfertigung nach Maas.

Reparaturen und Korsettwäsche.

Alleinverkauf der berühmten

Brüsseler

Marke P. O.

Damen- u. Kinderhüte

vom einfachsten bis elegantesten in

Massen-Auswahl.

Wirklich billige Preise. Kulante Bedienung.

Umpressen, waschen, färben und garnieren
alter Hüte wird bestens und billig besorgt.

Grösstes Spezial-Putzgeschäft Bielefelds

Wilh. Rahtert,

jetzt Obernstrasse 14. 13366,1172





Kriege

Obernstrasse 34

3753



Herren-Uhren

in Nickel 5, 6, 7, 8, 9 Mk.

in Silber 10, 12, 14, 16 Mk. u. höher

Damen-Uhren

Silber 10—25 Mark

Gold 18—80 Mark



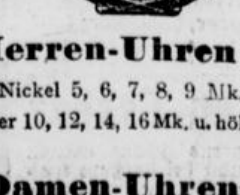
Brochen

in Gold von 2 Mark an

Ringe

echt Gold 333

von 2 Mark an.



Krawatten-Nadel

echt Gold von 2 Mark an.



Fritz Böckelmann Ww.

Bielefeld, Markt 5.

Zur bevorstehenden Theater-Saison empfehle:

Operngläser

in Perlmutter, Elfenbein, Schildpatt etc., mit
und ohne Griff.

Trieder-Binocles

grosses Gesichtsfeld, plastisches Bild, beste Optik

Pocoscope

zusammenlegbares Opernglas in Etuisform,
praktisch, leicht und bequem für die Tasche.

Pariser Neuheit.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Gegründet 1830.

Telefon 711.

Feines Schuhzeug

aus Chevreau- und Vog-Gal-Schuh bezieht man mit der
vorzögl. Ledercreme

NIGRIN.

Gewöhnl. Schuhzeug
aus Kalb- u. Hirschleder
dagegen mit
Gentner's Wichse
in roten Tönen.
Beide Präparate geben
im Moment schönsten
Glanz:
Zu haben in d. meisten Gesch.
Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.



Cognac

Cognac Marke „RH“

die 1/2 Flasche Mk. 1.50, 2.—, 2.50.

Burgunder-Cognac

die 1/2 Flasche Mk. 3.—, 3.50, 4.—.

Sanitäts-Cognac

die 1/2 Flasche Mk. 3.50, 4.—.

Haus-Märke ganz hervorragende feine
Qualität, die 1/2 Flasche Mk. 4.—, 5.—, 6.—.

Planat & Co. Cognac

die 1/2 Fl. Mk. 4.—, 4.50, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—.

Jas. Hennessy & Co. Cognac

die 1/2 Flasche Mk. 5.—, 6.—, 6.50, 7.—, 8.—, 9.—.

Cognac Marke „Adler“

die 1/2 Literflasche Mk. 1.75, 2.—, 2.50, 3.—.

Rum und Arrac

die 1/2 Flasche Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 4.—.

In- u. ausländische Liköre

in reicher Auswahl. 13719

Punsch-Essenzen

die 1/2 Flasche Mk. 2.50, 3.—, 3.50, 3.75, 4.50.

Rob. Helsper.

Bordeaux.

St. Estéphe 0.85
St. Christoly 1.—
St. Julien 1.10
St. Julien, gold Kapsel 1.30
Margaux 1.20
Cantenac 1.25
Pontet Canet 1.40
Pontet Canet, gold Kapsel 1.60
Chât. Mauvesin 1.50
Chât. Camus 1.75
Chât. Cravet 1.90
Chât. Malineau 2.50
*Grand-Puy-Ducasse 3.—
*Le Prieur Cantenac 4.—
*Chât. Léoville-Lascases 5.—

Rob. Helsper.

23721

Zum Backen

empfehle

feinst. Kuchenmehl 000

„Kaisermehl i. Dent.

Korinthen

30 Pienia per Pfund,

Kojinen

ohne Steine 40 Pfg. vr. Pfd.

Mandeln

1.00 Mk. ver Pfund,

Succade,

gemahlene und frischall.

Kaffinade.

Rud. Jerrentrup,

Breitestraße 4.



Heuer's

finden unüb.

Verkauf

12 Nieder

gegenüber dem

Adolf

Glebe der W.

zu Gl.



Wi

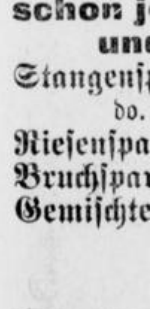


Grösstes

3529,79

Fernruf

No. 31.



Drah

Einfried

Um vo

habe ich die

schon j

und

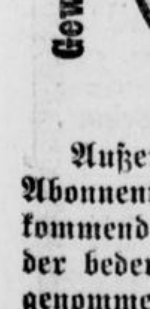
Stangen

do.

Niesenpa

Bruchpa

Gemischte



Gewährleistet für



Auße

Abonnen

kommen

der bede

genomme

Bur

deaux.
 0,85
 1,10
 gold Kapsel 1,30
 1,25
 1,40
 et. glid. Kaps. 1,60
 resin 1,50
 as 1,75
 et. 1,90
 eau 2,50
 -Ducasse 3,--
 e Cantezac 4,--
 illeLascases 5,--

Kelsper.
 23721
Backen
 mpfehle
 henmehl 000
 rmehl i. Bent.
 rinthen
 iq. ver. Pfund,
 olinen
 40 Pf. vr. Pfd.
 landeln
 it. ver. Pfund,
 uccade,
 e und fruchtall.
 ffinate.
 errentrup,
 itstraße 4.

Telefon 711

n Ww.
 5.
 on empfehle:
 att etc., mit
 S
 l, beste Optik
 Etuiform,
 die Tasche.
 gste Preise.

zeug
 ndle man mit der
 uigl. Ledercreme
NIGRIN.
 öhnt. Schuhzeug
 halb u. Hindeker
 dagegen mit
 atner's Wichse
 roten Dofen.
 Präparate geben
 Moment schönsten
 Glanz:
 den in d. meisten Gesch.
 Fabrikant:
 entner, Göppingen.

rrac
 2,50.
 nac
 4,--
 c
 1,--
 eugend feine
 5,-- 6,--
 nac
 9,-- 10,--
Cognac
 8,-- 9,--
 dler
 50, 3,--
rrac
 4,--
Liköre
 3,75, 4,50.
er.



Uhren
 kosten Sie nur von geprüften
 Fachleuten kaufen, deren
 praktische Kenntnisse Ihnen die
 Garantie bieten, das Beste
 preiswert zu erhalten.

Heuer's Uhren
 sind unübertroffen!
 Verkauf nur
12 Niederwall 12
 gegenüber dem Volkskaffeehaus.

Adolf Heuer,
 Eleve der Uhrmacherschule
 zu Glashütte.

Reiche Auswahl
 in 13727,95
Gaskochern!
 Unerreicht! Billig!
 2 Gasplättchen
 mit Erhitzer, **7.50 Mk.**

Gehr. Schwieter
 Oberrstr. 39.

Kakao
 aus den deutschen
 Kolonien.

Th. Wolpers.
 73620,77

**Frühjahrs-
Neuheiten 1904**
 sind in reicher Auswahl eingetroffen.
 Elegante Anfertigung nach Maß in
 eigenem Atelier unter erster fach-
 männlicher Leitung.

Aachener Tuchlager
 A. & C. Voss,
 Ecke Klosterstr. u. Wall.
 Telefon 792.

Wilh. Oltrogge,
Bielefeld
 Grösstes Lager! ★ Billigste Preise!
 3529,79

Fernruf
 No. 31.

Offerte
 auf
 Wunsch.

in
Drahtgeflecht, Stacheldraht,
Einfriedigungsdraht und Krampen.

Um vollständig zu räumen
 habe ich die Preise für Konserve wegen Ueberfüllung meines
 Lagers

schon jetzt auf den Einkaufspreis
und darunter ermässigt

Stangenpargel	sonst 1.45	jetzt 1.15
do.	1.75	1.45
Niesenpargel	2.40	2.10
Bruchpargel	1.10	0.85
Gemischtes Gemüse	1.40	1.10

L. Herrmann,
 Sagenbruchstraße 2b

Leben und Eigentum

Gewährleistet für

Sicherheit!

Allg. Wach-&Schliess-Gesellschaft
 für
Bielefeld & Umgegend.

Außerdem haben wir auf Wunsch unserer
 Abonnenten Deckung gegen etwa vor-
 kommenden Einbruchs-Diebstahl bei einer
 der bedeutendsten Versicherungsgesellschaften
 genommen. 13553,78

Bureau Jahnsplatz 4,
 Telefon 639.

Geschw. Simon
 Niedernstr. 30. (Inh.: J. Cossmann) Ecke Renteistr.
 Grösstes und leistungsfähigstes Spezialhaus für

Damenputz

Unsere unerreicht grosse Auswahl in Damen- u. Kinderhüten
 vom einfachsten bis zum feinsten Genre zu unbedingt billigsten
 Preisen wird jeden Käufer in berechtigtes Staunen setzen.

Aufmerksamste und kulanteste Bedienung.

Das Aufarbeiten älterer, auch nicht bei uns gekaufter Hüte,
 sowie Reinigen und Färben von Wannen und Federn in wunder-
 barer Ausführung findet unter billigster Berechnung prompteste
 Erledigung. 13726

Spezial-Haus
 für

Besatzartikel und Seidenstoffe

Niedernstr. 22. **Emil Frank** 22. Niedernstr.

Stets das Neueste zur Damenschneiderei
 für jeden Geschmack.

Grösste Auswahl. — Jede Preislage.

Auf Kredit

Wo
 kaufe ich billig
 und für wenig
 Geld meinen
 Bedarf für Haus
 und Familie?

Nur bei
J. Fränkel
 Bielefeld, Waldeck- und Brunnenstr. - Ecke.

Jedermann kann seinen ganzen Bedarf
 zu spielend leichten Zahlungsbedingungen entnehmen.

Ich unterhalte grosses Lager in:
Möbeln, Betten, Herden, Sofas, Spiegeln,
Teppichen, Herren-, Damen- und Knaben-
Garderoben, Manufakturwaren,
Blusen, Kostümen,
Röcken,
Uhren
 etc.
 etc.

Für wenig Geld ganze
Wohnungs-Einrichtungen.

Auf Kredit!

Kleine Anzahlung, Abzahlung nach Wunsch
 wöchentlich, 14 täglich, monatlich.

Jedermann
 erhalt

Kredit!

Stäffae
Crème-Farbe
 für
Cardinen
 in 31. & 50 und 30 Pf. 31g.
Crème-Stärke
 Wohrtreichender
Ofenlack
 in 31. & 50 und 30 Pf. 31g.
Gold- und Silber-
Bronze.
 Adler-Drogerie,
Maximil. Koch,
 Niederrstraße.
 13081,81

Anmeldungen 3- bis 6-jähriger
 Kinder für meinen
Privat-Kindergarten
 Brandenburgerstr. 42
 (u. 1. April ab Kaiserstraße 68,
 Saal mit Garten) nehme gern
 entgegen. Einführung d. neuen
 Schöpfung Mittwoch, d. 6. April,
 früh 9 Uhr. 73283,79

Frau E. Keller,
 Seminarist. geb. Kindergärtnerin

**Uhr-
Ketten**

sind stets meine Spezialität
 gewesen: ich führe hierin nur
 die in Sachstreifen als erstklassig
 bekannten Fabrikate, wofür ich
 Garantie biete. Meine Aus-
 wahl in Ketten steht hier un-
 erreicht da. Ich empfehle die-
 selben mit voller Ueberzeugung
 als das Beste. 13723,78

Verkauf nur
12 Niederwall 12
 gegenüber dem Volkskaffeehaus.

Adolf Heuer,
 Uhren- u. Goldwarenhändler.

**Oster-Eier,
Oster-Hasen,
Oster-Gruppen
u. Präsentkörbchen etc.**

in unübertroffener
 Auswahl und Qualität
 bei: 136,77

Louis Blessmann

Schokolade- und Teehaus,
 Rathausstrasse 14.

**Königliche Handels- und
Gewerbeschule für Mädchen**
 zu Rheydt (Bezirk Düsseldorf).

Ganhsaltungsschule u. Pensionat, Seminar
 für Handarbeits-, Gewerbeschul-,
 Fachlehrerinnen u. Koch- u. Hauswirtschafts-
 lehrerinnen.

Ausbildung in allen praktischen Fächern für Beruf
 und Haus.

Kurse für sämtliche Handelswissenschaften.
 Beginn des Sommerhalbjahrs am 20. April 1904.
 Programme und nähere Auskunft kostenfrei. 71415,77

**Wir garantieren ausdruck-
fidellos Brand u. hoch. pick. Aroma**
 Umtausch oder Betrag voll zurück

Jeder Konsumenz die Spitze bietend, verdienen wir franko
 gegen Nachnahme zu ganz spottbilligen Preisen, besonders an
 Wiederverkäufer

300 St. 5 Pf. - Zigarren	M. 7,--	300 St. 8 Pf. - Zigarren	M. 13,--
300 " 6 " " "	9,--	300 " 10 " " "	15,--
300 " 7 " " "	11,--	300 " 12 " " "	18,--

erner empfehlen wir unsere berühmten Manilla-Habana
 500 Stück M. 7.70. Handmuster wird nicht abgeben. Geschäfts-
 prinzip: Großer Umlauf, klein. Rufen! 13393,2

G. Schuster & Co., Nürnberg 87.

Vergessen
Sie
Ihren Kopf nicht

Cylinder für Herren von Mf. 3,00 an.
 Klapp-Cylinder dfo. " " 6,00 an.
 Hüte für Herren " " 1,00 an.
 Konfirmanden-Hüte " " 0,90 an.
 Mützen " " 0,30 an.

Unerreicht!
Wetterfeste Hüte 230
und Schirme
Bielefelder Hut-Bazar
 (Inh.: Rich. Bingmann)
 27 Bahnhofstrasse 27.



Dem Einkauf von Gold-
waren widme ich meine ganz
besondere Aufmerksamkeit, und
biete im soliden Genre eine
unübertroffene Auswahl. Der
stets zunehmende Kundentrieb
bestätigt die vorzügliche Qua-
lität und Preiswürdigkeit
meiner Schmuckstücke.

Bericht für Reparaturen.
Adolf Heuer,
Goldwarenhändler,
12 Niederwall 12
gegenüber dem Volksstadium.

Zur Saat:

Erbsen, große Bohnen,
Bismarckbohnen, Weiskohl,
Bisping, Zwiebeln, Porree,
Spinat, Salat, Mohrrabi,
Kartoffeln, Radies, Kresse,
Petersilie, Kürbis, Liebes-
apfel, Blätterkohl, Kunkel-
jaat, Gurken, Biersbohnen,
Mee, Gras, Blumen- und
Gemüse-Samenarten
in größter Auswahl
empfehlen die Samenhandlung
von

Julius Frieber.

Hochf. Matjesheringe,
neue Kartoffeln,
ff. ger. Lachs,
Aal in Gelee,
Frankf. Würstchen,
Magdabg.
Wein-Sauerkraut,
hochfeine Sardellen,
Braunschw. Cervelat-
würst.
westf. Schinkenwürst.
frische Ananas,
Waldmeister,
Messina-Apfelsinen,
Blut-Orangen,
Zitronen, Datteln,
Feigen,
feinste Tafel-Käse,
Braunschw. Honig-
kuchen,
Frucht-Kuchen,
Hummer, Krabben,
la. Astrachan-Caviar,
Stangen-Spargel,
la. junge Erbsen.

Th. Wolpers.

**Germania-
Bohnermasse**

ist gut u. s. in jedem Gebrauch
gleich reichhaltig, lockert u.
Bartett-Fischbonen durch. (Glas).
Nur echt in Dosen à 1 Pf.
und 50 Pf. bei

Robert Hergeröder,
Obernstr. 19, Rathausstr.,
Germania-Druckerei,
Bernhard Scheller,
13575 Ebernstr. 76
und Gustav Beckmann,
Ravenmarkt 1a.

Fahrräder

mit einem vollen Jahr Garan-
tie von Mk. 75,00 an hat nur
Rudolf Beckmann,
Gadderbaum, Bülowstr. 35
bei Richter's Garten. 33558,77

**Guano-
Wiesendünger,
Kainit,
Chile-Salpeter**
empfiehlt 23099,85
Otto Lorentz,
Bielefeld.

**T
A
P
E
T
E
N**

Hager & Schweikher

7 Obernthorwall 7.



Moderne
Saison-Neuheiten
in

**Tapeten
und
Lincrusta.**

* * **Spezialhaus I. Ranges!** * *
Aeltestes bestbewährtes am Platze.

**T
A
P
E
T
E
N**



**Freundschafts-
Ringe**

sind ein begehrter Artikel in
meinem Geschäft, deshalb ver-
wende ich auf dieselben ganz
außerordentliche Sorgfalt und
biete eine überaus reiche Aus-
wahl bei Berechnung billiger
Preise. 13724,78

Adolf Heuer,
Uhren- u. Goldwarenhändler,
12 Niederwall 12
gegenüber dem Volksstadium.

Fahrräder
und sämtliche
Zubehörteile
steht billigst
Hans Crome,
Einbeck 237. Vertreter gesucht,
Katalog gratis. 1398,116

**Spurlos
verschwunden**



ist das Vorurteil gegen das Abzahlungsgeheimnis angelichts der enormen
Lieferungen, mit denen das **Archivhaus L. Sachs**, Rathausstr. 2,
1. Et., von hoch und niedrig, arm und reich betraut wird, wozu das weit
und breit bekannte Entgegenkommen, das die Firma ihren Kunden betref-
fend der sofortigen Zahlungsweise bietet, nicht wenig beigetragen hat.
Der Möbel braucht, Herren-, Damen- oder Kinder-Konfektion nötig
hat, beschaffte zuerst die enorme Auswahl, welche dem geehrten Publikum
bei der Firma **L. Sachs**, Rathausstr. 2, 1. Et., geboten wird, da
bei der Firma **L. Sachs**, Rathausstr. 2, 1. Et., kein Kaufzwang
herrscht. Größte Auswahl, leichteste Zahlungsweise und größtes Entgegen-
kommen bei Krankheit und Arbeitslosigkeit ist bekannt. **L. Sachs**, Rat-
hausstr. 2, 1. Et. 23738

Bohnermasse „Brillant“.

Allseitig anerkannt als die beste für geistreiche und
Bartett-Fischbonen sowie Linsensuppe. Durch leichtes Bohnen
und vorzüglich dauerhaften Glanz übertrifft diese Masse jedes
andere Fabrikat. Nur echt, wenn die Dosen die Bezeichnung
„Bohnermasse Brillant“ und meine Firma tragen. 33065,116
à 20 Pf. 1 und 2 Pf.

L. Schaefer, Rathausstr. 7.

Braunschweigische Eisengießerei u. Maschinenfabrik
von **Robert Karges, Braunschweig.**

**Spezialfabrik für
Ziegelei-Anlagen**

Kataloge und Kostenanschläge gratis.

Farbwaren- u. Maler-Artikel

aller Art zu billigsten Preisen. 13080,7
la. gekochtes Leinöl,
Schlammkreide,
la. franz. Ocker,
Oxyd-Fussbodenfarbe,
Sichel-Leim,
Kalkolith,
la. Fussboden-Lacke,
hauchfreie
Dekorations-Lacke,
Pinsel aller Art, Lineale,
Spachtel, Kittmesser,
Glaserhammer,
etc. etc.

Maximilian Koch, Niedernstr.

Sanatorium Klushügel Osnabrück

Anstalt f. d. gesamte physikal.-diätet. Heilverfahren. Erfolge Sommer-
u. Winterkuren. Prosp. kostenfr. v. Anstaltsarzt Dr. Grosskopf.

Geldschränke

mit Purcell's patentiertem, thermischerem
glasharten Stahlpanzer
in jeder Stärke und in jeder Ausführung
empfiehlt zu den billigsten Fabrikations-Preisen

Heinr. Eckhardt,
Bielefeld, Gehrenberg 16. 12764,81

Louis Dicke Nachf.

Bürsten- und Pinsel-Fabrik
Goldstrasse 6.

Bürsten, Besen, Pinsel
jeder Art,

Läufer, Matten, Vorlagen,

Wachstuch, Auflagestoffe,

Fensterleder, Schwämme,

Aufnehmer,
etc. etc. 33626,78

Fernspr. 736. Fernspr. 736.

The Berlitz School of Languages

Bielefeld, Niedernstrasse 22, I.

**Englisch, Französisch,
Conversation, Correspondenz.**

Nur geprüfte nationale Lehrkräfte.
Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Prospekt und Probestunde gratis.
Kurse von monatlich Mark 8 an.
Verantwortlicher Director und Eigentümer
H. Boettcher, Hannover, Berlitz School.
Bankkonto: Hermann Bartels, Hannover.

Herm. Kipp, Kavalleriestrasse 7.

Empfehle mich zum Anfertigen und Aufpolstern
von Sofas und Matratzen

sowie zum Anfertigen von sämtlichen
Sattler-, Polster- und Dekorationsarbeiten.
Billige Preise. 22143,97

Neu aufgen

Schla

* *

Kleiderschrän

Ständige

Polstermöbel

Eigene

Werkstätten

Lieferung

Stadtth

Sonntag, 3. 2

Zeitvorst

zur Gröf

1. Fest-Öu

2. Pro

3. Die Jungfrau

Romant. Tragödi

Die Theaterfeste

abend ab tägl

von 10-2 Uhr a

Anfang der 1. 2

Zu verk

Russis

Vermehr

2

billig zu verka

Westst

1 Landau

1 Halb

beide gut erhol

unter Abrit ita

billig zu verkauf

Anfragen Wab

Manf-G

Mineralwa

ein Liter enth

stets jedes Quan

träger, Baulusit

Getrag

Garberoben un

taut 23. Varns,

Boitkarte genü

auch nach auswa

Sandka

zweiwädrig, auf

Offerten unter V

Erped. der Weitr

2553

Jagdwi

oder ähnlicher,

gut erhalten für

sofort zu ka

Reinhardt Dam

Bertä

Wachsm

mit Bringer, ung

zu verkaufen.

weg 24.

Kartol

Empfehle hochfe

volle, gelbfleisch

Magnumbonum,

and echte Roh

zum billigen

erner emolich

bedenmaterialie

gerkleinertes Br

bestes Koggenit

fabrenweise billi

Wadensbergerit

Uchtr

Um am schnellst

zu räumen, b

mehreren Ladun

Defen, Kesselfö

und Haushaltung

nur bestes Mal

satz zum Einfu

Delshäger, 30

1,10

Kinder

Sporthwagen, w

meines Vagers

billig zu verka

turen billig, B

riedstr. 31.

Jed

sagt, daß man 2

und Polsterwa

besten und bil

soffendahl, W

taut.

3

verfaufen wege

Geschäfts eine

Einrichtung, S

Schränke, Tafel

fensterbeleucht

hälter, Petrol

Warcnautomat

liche dazu geh

Gräse, G. R

1515

Kinder

und eine zwei

gebraucht, aber

halten, billi

G. Rurfürsten

Neu aufgenommen:
Schlafzimmer- * * *
*** * * Einrichtungen**
sowie einzelne
Kleiderschränke, Waschtische, Nachtschränke, Stühle,
Spiegel.
Nur beste Fabrikate.
Ständige Ausstellung in der II. Etage.
Polstermöbel. Hauptkatalog. Spezialität:
Eigene Werkstätten. gratis. Schlafzimmer-
Dekorationen.
Lieferung ganzer Brautausstattungen.
F. Buddeberg.

Stadttheater.
Sonntag, 3. April 1904:
Zeitvorstellung
zur Eröffnung des Hauses.
1. Fest-Ouvertüre,
2. Prolog
3. Die Jungfrau von Orleans
Roman, Tragödie von Schiller.
Die Theaterkasse ist von Sonn-
abend ab täglich vormittags
von 10-2 Uhr geöffnet. 5568
Anfang der I. Vorstellung 6 Uhr.

Zu verkaufen.
Russische Vermehrungs-Zwiebeln
billig zu verkaufen.
Weststrasse 3.
1 Landauer und 1 Halbchaise,
beide gut erhalten und aus
guter Fabrik stammend, sind
billig zu verkaufen. 13282,77
Anfragen Bahnhofstr. 28.

Manufaktur-Gesuche.
Mineralwasser-Krüge
ein Liter haltend, laus-
tets jedes Quantum C. Korn-
träger, Bauluisstr. 2231,77
Getragene
Garderoben und Schuhzeug
laut 23. Wams, Wigenstr. 8.
Postkarte genügt. Komme
auch nach auswärts. 14027,77
Handkaren.
zweiwädrig, aus Eisenguss,
Oeffnen unter V 275 an die
Exp. der Westfäl. Zeitung.
25537
oder ähnlicher, leicht aber
gut erhalten für einen Penny
sofort zu kaufen gesucht.
Reinhardt Dammstr. 9. 5556

Verkäufe.
Waschmaschine
mit Bringer, ungebraucht, billig
zu verkaufen. Cheltruper-
weg 24.
Kartoffeln.
Empfehle hochfeine, geschmack-
volle, gelbfleischige, hiesige, rote
Magenbündel, Prof. Wäcker
und echte Johannistortoffeln
zum billigen Tagespreis.
Ferner empfehle sämtliche
Bodenmaterialien, Holzbohlen,
zerkleinertes Brennholz, sowie
bestes Koggenstroh zentner-
u. fuhrweise billig. S. Fiedel,
Hagensbergerstr. 11. 55299,78
Achtung!
Um am schnellsten mein Lager
zu räumen, bestehend aus
mehreren Ladungen Hochherde,
Meisen, Kessellöfen, Emaillewaren
und Haushaltungsgegenständen
zur billigen Fabrikat, sämtlich
laut zum Einkaufspreis. Hugo
Delschläger, Zöllenderstr. 104.
1.100
Kinderswagen.
Sportwagen, wegen Käumung
meines Lagers bis 1. April
billig zu verkaufen. Reparatur-
aturen billig. Kinemann, Siegf-
riedstr. 31. 15090,77
Jeder
sagt, daß man Möbel, Spiegel
und Polsterwaren nur am
besten und billigsten bei C.
Hoffendahl, Wigenstr. 10
kauft.
Zu
verkaufen wegen Aufgabe des
Geschäfts eine Kolonialwaren-
Einrichtung. Meale, Treßen,
Schranke, Kaffeelüge, Schau-
fensterbeleuchtung, Bildbe-
halter, Petroleum- u. Pumpe,
Warenautomat, sowie sämt-
liche dazu gehörigen Sachen.
Graefe, St. Kurfürstenstr. 65.
15150,77
Kinderswagen
und eine zweifelh. Sportkare,
gebraucht, aber noch gut er-
halten, billig zu verkaufen.
St. Kurfürstenstr. 11. 15111,77

2 russische Windhunde
Bracktenplare
5/4 Jahre alt, Stammbaum
vorhanden, sehr wachsam und
treu, billig zum Verkauf.
„Zuversicht“
Bad Deynhagen.
Das in Vlotho a. d. W.
Kirchhofstraße 41 geräum.
Geschäfts- und Wohnhaus
in Neben- u. Hinterhaus, 2 ar.
Gärten, Kontor, Lager, gr.
Wohnetage, Ställe, usw., im
Haus ist seit 1865 ein
Kolonial-, Eisen- u.
gemischt. Warengeschäft
im best. Erfolg bet. ar. Prachtb.
Ebn- u. Gemütsart. Gesamt-
größe ca. 1 1/2 Morgen, i. d. bill.
Preis v. 35.000 Mk., nebst 8000
Mk. Anz., zu verk. Ab. d. d.
b. Bel. od. durch P. D. 52.106
Graefe & Eckenberg,
Dammstr.
Verkäufe
2 Amerik. Bratmaschinen für
200 Eier. 13764
Oeffnen unter J 295 an die
Exp. der Westfäl. Ztg.

Drainröhren und Pflastersteine
find zu haben auf 5535,78
Stegeler Bagemeier,
Bielefeld, Bismarckweg 101.
Die Verfüng 15575
Löbelsstraße 12,
ein solide gebautes Ein- bis
Zweifamilienhaus, in einem
Ziergarten gelegen, mit Gas-
u. Badeeinrichtung ist sofort
zu verkaufen.

Miet-Gesuche.
Jünger Herr
sucht auf 1. April freundl.
möbl. Zimmer
zu mitterem Preis.
Gef. Oeffnen unter
A. 243 an die Exp. d.
Westfälischen Zeitung.
Kleine, ruhige Familie sucht
am 1. Oktober freundliche
Wohnung
von 4-5 Räumen im Preise
von 280-350 Mark, in der
Zukunft. Gebiet. Det-
moldestr. oder deren Nähe.
Oeffnen mit Preisangabe
unter J 291 an die Expedition
der Westfälischen Zeitung.

Brackwede.
Wohnung, bestehend aus
4-5 Räumen, per sofort oder
später zu mieten gesucht.
Gef. Oeff. u. V 274 an die
Exp. der Westfäl. Ztg. 5551
Techniker
sucht möbl. Zimmer mögl.
mit voller Pension u. sofort ab.
1. Mai. Oeff. u. V 278 an die
Exp. d. Westfäl. Ztg. 5554
Wohnung,
abgeschlossen, 5 bis 6 Räume
und Mädchenkammer, von einem
Beamten per gleich oder später
zu mieten gesucht. Oeffert mit
Preisangabe unter H 294 an die
Exp. der Westfäl. Zeitung.
5575,78

Stellen = Gesuche.
Mädchen.
junges, aus Thüringen, ev.
24 Jahre, welches bisher in der
Wirtschaft des Vaters geführt
hat, sucht halbjährig bei besserer
Gehaltsstellung. Oefferten
bitte unter D 280 an die Exp.
der Westfäl. Ztg. abzugeben.
Offene Stellen.
Mädchen
oder Stundenfrau für April
zur Auskult. gesucht. Brack-
wede, Kaiserstr. 87, 1. Et.
25539
Schneidergesellen
auf bessere Arbeit für so-
fort od. später sucht A. Die-
mann, Göttingerstr. 1. 55888,79
Arbeitsbursche
von 14-16 Jahren für leichte
Befähigung gesucht. Wald-
straße 6. 1532,79
Gehilfin
und Lehrmädchen für bessere
Damenkleidererei auf so-
fort oder später gesucht. Wald-
straße 6. 1532,79
Schulfräulein
Mädchen für ganze Tage ge-
sucht. C. G. Lüttemeyer, Vic-
toriastraße 13, Ecke Turner-
straße. 15610
Stundenfräulein
für vormittags gesucht. Ka-
valleriestraße 7. 15555,78
Lohnfeller.
geübt u. sauber, für die Sommer-
monate gesucht. St. Oberstraße
Schloßhof. 53728
Bäckergehilfe.
junger, zum 5. April gesucht.
Herforderstraße 104. 15544,78
Lehrbursche.
fränkischer, auf halbe Tage ge-
sucht. Bismarckstr. 4. 15531
Arbeitsfräulein.
tätigste, gesucht. Victoria-
straße 40 I. 15541
Bäckergehilfe.
junger, welcher Oeffern seine
Lehrzeit beendet hat, zum
1. April oder später gesucht
von Heinrich Duxohl, Güters-
loherstraße 113. 15548
Kaufmädchen
für die kaufmänn. Zeit gesucht.
St. Reichsstraße. Oberstr.
wall 21. 15596,78
Bäckergehilfe.
auf sofort gesucht. G. Grimm,
Ritterstr. 49. 15594
Schulfräulein
Mädchen für leichte Haus-
arbeit und zu einem Kinde
für sofort gesucht Papenmarkt
1. 2. Et. 15549
Handdiener.
zum 8. April gesucht. St. Dunte
am Bahnhof. 15583

Zu vermieten.
Herrenwohnung
freundliche, sofort oder später
zu vermieten. Wo, sagt die
Exp. der Westfäl. Ztg.
15593
Wohnung,
gut möbl. mit Pension in be-
liebigem Hause zu vermieten.
Näheres in der Expedition der
Westfäl. Zeitung. 5234,79
Abgeschl. Wohnung,
bestehend aus 4 Räumen, Küche
und Zubehör, im besten Hause
am Goldbach, a. M. 450, ver-
1. Okt. c. an fündel. Ehepaar
zu verm. Oeff. unter A 277 an
die Exp. der Westfäl. Zeitung.
5579,78
Kleines Restaurant
monatlich 15 hl. Lini, jährl. f. 550
Mk. zu verpachten. 15532
H. Lissau, Halle a. S.,
Kronenr. 8. (20 St. Mühl.)
Abgeschl. Wohnung,
4 Räume, Küche, Speisekammer,
Mädchenkammer, 1. Etage, so-
fort oder später zu vermieten.
5604,79 Turnerstr. 43.
Möblierte Zimmer
zu vermieten. 15616,78
St. Kurfürstenstr. 65.

Offene Stellen.
In unserer mech. Weberei
findet noch ein
Lehrling
oder
Arbeitsbursche
Befähigung. 15591
Gehr. Kobusch,
Reumarkt 3.
**Schreiber-
Lehrling**
sucht 12773
Butt, Gerichtsvollzieher.
Lehrling
sucht zu Oeffern oder später
Carl Rodewald,
Bau- und Möbelfabrikerei,
5609 Kräfte 1. 28.

Bäckerlehrling.
Brader, folgender Annae,
welcher Zeit hat, die Bäcker-
ei zu erlernen, kann bei mir so-
fort in die Lehre treten.
St. Biel, Salze i. Westf. 53732,78
Schneiderin
für bessere Arbeit gesucht.
Probearbeit mitbringen. Nie-
dermühlentw. 41. 5444,78
Modarbeiter
sucht Carl Junfer, Sieferstr.
5561 81
Schulmädchen,
zu einem 1 1/2 jährigen Kinde
gehört. 15582,78
Arbeiterin
zum Kor. arbeiten suchen
Winter u. Fischer, Dampf-
straße 5. 15558
Tätigste
Arbeiterinnen für Aussteuer-
wäße gesucht. M. Dahl.
5589 79
Lehrbursche
von 14-15 Jahren für ganze
Tage sucht zum 1. April Fr.
Häbe, Bismarckstr. 4326

Miet-Gesuche.
Zu
zum 1. Juli Wohnung von
3 Räumen, 1. Etage. Oefferten
unter J 276 an die Exp. der
Westfäl. Zeitung. 15534
Wohnung
von 4-5 Räumen in ruhigem
Hause zum 1. Juli zu mieten
gesucht in der Nähe Lutter-
lohersloherstraße. Oeff. mit
Preisangabe unter V 253 an
die Exp. der Westfäl. Zeitung.
15437,77
Wohnung
abgeschlossen, 5 Räume und
Zubehör im Preise von 375
bis 425 Mk. zum 1. Juli zu
mieten gesucht. Oefferten unter
E 281 an die Expedition der
Westfäl. Zeitung. 5564
Don
alleinstehender Dame zwei bis
drei Räume und Küche, in be-
liebigem Hause zum 1. Juli zu
mieten gesucht. Oefferten unter
G 293 an die Expedition der
Westfälischen Zeitung erbeten.
15596
Zu vermieten.
Zwei
freundliche helle Räume mit
Vollkammer zu vermieten in
ruhigem Hause an einzelne
Person. Am Damm 17. 5305,9
Laden.
sofort oder später 350 Mark
p. a. Dampfstr. 20 151965
in der 1. Etage von 5-6
Räumen zu vermieten.
15559 Nebelwall 9

**Suche zum sofortigen Ein-
tritt einen**
Lehrling,
Knaben oder Mädchen.
Ed. Jos. Sternfeld,
Breitestraße 20,
Etiderer-Manufaktur.
Knecht
geübt. Nur solche mit besten
Zeugnissen wollen sich melden.
Kalkwerke
Bielefeld-Brackwede
Gesellschaft mit beschränkter
Haftung, Brackwede. 79
Näherinnen
für Kragen und Manichetten
in und außer dem Hause ge-
sucht. 3767,78
Wilhelm Eid,
Deilmühlentw. 11a.
Wachfrau
sucht sofort 796.
Fran Hoffmeister,
Ritterstr. 1.
Stellen-Gesuche.
Jünger Kaufmann
(Bürobranche)
sucht per 1. April oder später
Stellung. Oefferten u. Z 255
an die Expedition der Westfäl.
Zeitung. 15441,77

Fräulein,
21 Jahre alt, sucht Stelle als
Bürohilfskraft bei einer Dame
oder einem Herrn. Diefelbe
ist im Kochen und in Hausarbeit
erfahren. Oefferten unter A. L.
Eisenach vorläufiger N. 400.
15542
Vermischte Anzeigen.
Kapital
gegen Hypothekenfälligkeit 1. u.
2. Stelle (ca. 30.000 Mark)
umzuheben gesucht. Angebote
unter T 273 an die Expedition
der Westfäl. Zeitung. 15543,75

Wohnung
von 4 Räumen und großer
Vordachkammer umfänglich
per sofort oder später zu ver-
mieten. Näheres Leutoburger-
straße 45, vort.

Wohnung
abgeschlossen, zum Sommer
oder Herbst in der Nähe des
Reitbahnhofs von kleiner
Lehrerfamilie gesucht. Oefferten
unter G 289 an die Exp. d.
Westfäl. Ztg. 5589,79
Zu
meinem Hause Oberwall 4b
ist die 3. Etage zum 1. Oktober
zu vermieten. Carl Menkel.
15600
Manufakturwohnung.
3 Zimmer in bestem Hause
am Neumarkt, zu Et. d. 3. an
solange Mieter zu vermieten.
Näheres bei Bonnin, Blumen-
straße 4 I. 5532,78
Wohnungen
3 und 4 Räume zu vermieten
Friedrichstr. 27 1. Et. 5563
Vordachräume
2 zu vermieten. Oststraße 4.
15602
Etage.
sofort oder später billig zu ver-
mieten. Oberwall 35 I. 15577
Parterrewohnung.
3 Räume sofort zu vermieten.
Herforderstraße 272. 15580
Keller
zu vermieten. Geiswiler
Waldstr. 44
2. Et. Nachzugraum morgens.
2 Vordachräume
zu vermieten. Leichter. 97.
Wohnung.
angenehme, und gute Pension
finden zwei junge Kaufleute
im Mittelpunkt der Stadt. Zu
erfragen in der Expedition der
Westfälischen Zeitung. 15618
Wohnung.
partier, abgekauft, für 2
junge Leute mit Pension frei.
Näheres in der Expedition der
Westfäl. Zeitung. 15613
Herrenwohnung
Wohn- und Schlafzimmer zu ver-
mieten. Zu erfragen in der
Expedition der Westfäl.
Zeitung. 5567
Herrenwohnung.
möbliert zu vermieten, zu er-
fragen in der Expedition der
Westfälischen Zeitung. 15608.
Herrenwohnung.
möbliert, mit Morgentasse, so-
fort oder später zu vermieten.
Oberstr. 19, II. 5563
Herrenwohnung
schön möbliert, in bestem
Hause, nahe der Anstalt
Bethel, zu vermieten. Lutter-
straße 63. Gadderbaum.
5559,80

Wohnungen
und Bäder in höchsten Prei-
sen bis herab zu 300 Mk.
können sofort angemeldet und
sofort nachgefragt werden.
Arthur Seeck,
Bahnhofstr. 4, vort.
Immobilien-Geschäft mit
Wohnungsnachweis.
Telephon 569.
Vom 1. April ab täglich
tags über offen, bis dahin
8 1/2-10, 12-1, 3-4, 7-8.
Sonntags 9-10. 5677
Verloren
ein
Fortemonnaie
v. Friedhofstraße
18 bis Friedhof-
straße 14. Der ehrliche Finder
wird gebet daselbst Fried-
hofstraße 14, parterre rechts
abzugeben.
1 Tausend Mark = Schein
habe Mittwoch den 30. März,
zwischen 12 u. 1 Uhr mittags
auf dem Wege von der Reichs-
bank bis zur Post verloren.
Ehrlicher Finder wird ge-
beten, solchen abzugeben bei
Kaufm. Gehl. C. Hoffmeyer,
Göttingerstraße 21.

Hermann.
Die glückliche Geburt eines
gesunden 13765
Knaben
zeigen hoch erfreut an
Prof. Meder und Frau
Marie, geb. Stödel,
Machen, 30. März 1904.

Statt jeder besonderen Anzeige
Durch die glückliche Geburt
eines gesunden 5547
Mädchen
wurden hoch erfreut
Janzen und Frau
geb. Schröder.

Herrenwohnung
mit voller Pension zu verm.
Ritterstraße 44. 15588,78
Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer zu ver-
mieten. Renteitstr. Nr. 7.
5566,78
Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer zu ver-
mieten. Renteitstr. 24.
5565
Möblierte
Zimmer mit Pension zu ver-
mieten. St. Kurfürstenstr. 65.
15603,77
Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
mit oder ohne Pension.
Wertherstraße 48. 5483,78
**Wohn-
und Schlafzimmer**
ist an zwei
Herren oder Damen zu ver-
mieten. Wo, sagt die Exp.
der Westfäl. Zeitung.
5531,78
2 Zimmer.
freundlich möbliert, mit Mor-
gentasse an antindischen Herrn
zu vermieten. Renteitstr. 17.
5531,78
Zimmer.
möbl. mit Morgentasse, evtl.
mit voller Pension, an zwei
junge Herren oder Damen zum
1. April zu vermieten. Turner-
str. 43, vort. links. 15517,77
Zimmer.
schön möbliert, per sofort zu
vermieten. Märkischestraße 18,
Nähe des Bahnhofes. 15525,81
Zimmer.
möbliert, mit Morgentasse,
zu vermieten. Allenstraße 2,
Hinterhaus. 15540
Zimmer
häßlich möbliert, mit guter
Pension preiswert p. 1. April
8 Markstr. 8 5072,79
Zimmer
möbliert, mit voller Pension
Allenstraße 17. 5567,78
Zimmer.
freudl. möbl. zu vermieten.
Gütersloherstr. 12, 1. Et. 5613
Zimmer.
häßlich möbliert, mit Pension
sofort zu vermieten. Näheres
St. Reichsstr. 29/31.
15615,80
Zimmer.
einfach möbliert, zu vermieten.
Hermannstr. 19 I. 15578
Zimmer
möbliertes mit Morgentasse
vom 1. April zu vermieten.
Wo sagt die Exp. 5175,79
Zimmer
freundlich möbliert an ein
oder zwei Herren zu vermieten.
Zu erfragen in der Exp. d.
Westfäl. Ztg. 5562
Zimmer.
möbliert, mit Morgentasse, Nähe
Hauptbahnhof, frei. Wo? sagt
die Exp. der Westfäl. Zeitung.

Freundlich möbliert, per sofort
zu vermieten. Märkischestraße 18,
Nähe des Bahnhofes. 15525,81
Zimmer.
möbliert, mit Morgentasse,
zu vermieten. Allenstraße 2,
Hinterhaus. 15540
Zimmer
häßlich möbliert, mit guter
Pension preiswert p. 1. April
8 Markstr. 8 5072,79
Zimmer
möbliert, mit voller Pension
Allenstraße 17. 5567,78
Zimmer.
freudl. möbl. zu vermieten.
Gütersloherstr. 12, 1. Et. 5613
Zimmer.
häßlich möbliert, mit Pension
sofort zu vermieten. Näheres
St. Reichsstr. 29/31.
15615,80
Zimmer.
einfach möbliert, zu vermieten.
Hermannstr. 19 I. 15578
Zimmer
möbliertes mit Morgentasse
vom 1. April zu vermieten.
Wo sagt die Exp. 5175,79
Zimmer
freundlich möbliert an ein
oder zwei Herren zu vermieten.
Zu erfragen in der Exp. d.
Westfäl. Ztg. 5562
Zimmer.
möbliert, mit Morgentasse, Nähe
Hauptbahnhof, frei. Wo? sagt
die Exp. der Westfäl. Zeitung.

Freundlich möbliert, per sofort
zu vermieten. Märkischestraße 18,
Nähe des Bahnhofes. 15525,81
Zimmer.
möbliert, mit Morgentasse,
zu vermieten. Allenstraße 2,
Hinterhaus. 15540
Zimmer
häßlich möbliert, mit guter
Pension preiswert p. 1. April
8 Markstr. 8 5072,79
Zimmer
möbliert, mit voller Pension
Allenstraße 17. 5567,78
Zimmer.
freudl. möbl. zu vermieten.
Gütersloherstr. 12, 1. Et. 5613
Zimmer.
häßlich möbliert, mit Pension
sofort zu vermieten. Näheres
St. Reichsstr. 29/31.
15615,80
Zimmer.
einfach möbliert, zu vermieten.
Hermannstr. 19 I. 15578
Zimmer
möbliertes mit Morgentasse
vom 1. April zu vermieten.
Wo sagt die Exp. 5175,79
Zimmer
freundlich möbliert an ein
oder zwei Herren zu vermieten.
Zu erfragen in der Exp. d.
Westfäl. Ztg. 5562
Zimmer.
möbliert, mit Morgentasse, Nähe
Hauptbahnhof, frei. Wo? sagt
die Exp. der Westfäl. Zeitung.

Freundlich möbliert, per sofort
zu vermieten in der Nähe des
neuen Stadttheaters. Zu er-
fragen in der Exp. d. Westf.
Zeitung. 5565
Zu
sofort oder später einfach möbl.
Zimmer zu vermieten, mit
oder ohne Pension. Wo, sagt
die Expedition der Westfäl.
Zeitung. 15573,79
Süßlich
möbl. Zimmer mit Morgen-
tasse für zwei Herrn zu ver-
mieten. Kaiserstr. 121. 15578
Mehrere
möblierte Zimmer zu vermieten,
Dammstr. 13, 1. Et. 15572
Zwei
Barterzimmer mit möbliert
zu vermieten. Kaiserstr. 6.
15578
Schlafkammer,
mit Morgentasse zu vermieten.
Wache 3. Markt. Prieskorn
Ritterstr. 95. 15599,78
Logis
mit Pension für antindische
Handwerker frei. Göttingerstr.
Nr. 32, 2. Etage. 15572
Logis
und gute Kost für antindische
junge Herren oder Damen frei.
Wache 10. Näheres in der
Exp. der Westfäl. Zeitung.

Verdiedenes.
Hypothekentapitalien
bis 60 % der Taxe a. d. Mittel
ist unter güt. Bedingungen
Hypothekengelder werden durch
mich für die Darleher folgen-
des untergebracht. Hugo Böhm,
Detmolderstr. 115a. 1548,83
Wohnde.
Damen- und Kinderhüte werden
elegant und billig angefertigt.
Anna Zauve, Göttingerstr. 13.
Wohnungswechsel.
empfehle mein Hauswerk.
Näheres Sedomstr. 6. 15560
Nachhilfsstunden.
Für die Osterferien werden für
einen Sekundaner im Franz-
sischen und für einen Tertianer
im Englischen Nachhilfsstunden
geleitet. Dornbergerstraße 1.
278
Teilhhaber.
Hiller, in ein antindisches Ge-
schäft mit 4000-5000 Mark
geleitet. Oefferten unter C 279
an die Expedition der Westfäl.
Zeitung. 15581
Gesunden
ein wertvoller Ding. Nachzu-
fragen Zöllenderstraße 56
555,83
Wo
verlaufe ich am teuersten meine
getragene Herrenkardierose, so-
wie Schuhe und Stiefel? Nur
bei S. Kamp, (Dingemann
Nachf.) Goldstraße 8. 15468

Willi
im Alter von 6 Jahren.
Dieses zeigend tiefbetäubt an
Familie Wilmann.
Die Verdingung findet am
Freitag, den 1. April vom
Trauerbaue, Bielefeldstr.
37, aus statt.

Todes-Anzeige.
Am Dienstag Morgen starb
plötzlich und unerwartet
unser innigst geliebte, treu-
erzogene Mutter, Schwie-
germutter, Großmutter,
Schwieger, Schwägerin und
Tante, die Frau.
Auguste Sabinghorst
geb. Oberdissen,
im Alter von 57 Jahren.
Dies zeigen mit der Bitte
um stille Teilnahme hier
betäubt an 5529
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bielefeld, d. 30. März 1904.
Die Verdingung findet am
Freitag Nachmittag, den
1. April um 4 Uhr vom
Trauerbaue, Werberstr.
121 aus statt.
Vorleier 3 1/2 Uhr.

**Es hat Gott dem All-
mächtigen gefallen, am**
Dienstag, den 29. d. Mts.,
abends 7 Uhr unsere liebe
Tochter und Schwester
Emma
im Alter von 6 Jahren
nach kurzem Kranken-
sein in die Ewigkeit abzurufen.
Dies zeigen tiefbetäubt an
Wilhelm Beins nebst Frau
und Kindern.
Die Verdingung findet am
Freitag, den 1. April, nach-
mittags 2 Uhr v. Trauer-
baue, Alteschildestr.
weg 88, aus statt.

Freundlich möbliert, per sofort
zu vermieten in der Nähe des
neuen Stadttheaters. Zu er-
fragen in der Exp. d. Westf.
Zeitung. 5565
Zu
sofort oder später einfach möbl.
Zimmer zu vermieten, mit
oder ohne Pension. Wo, sagt
die Expedition der Westfäl.
Zeitung. 15573,79
Süßlich
möbl. Zimmer mit Morgen-
tasse für zwei Herrn zu ver-
mieten. Kaiserstr. 121. 15578
Mehrere
möblierte Zimmer zu vermieten,
Dammstr. 13, 1. Et. 15572
Zwei
Barterzimmer mit möbliert
zu vermieten. Kaiserstr. 6.
15578
Schlafkammer,
mit Morgentasse zu vermieten.
Wache 3. Markt. Prieskorn
Ritterstr. 95. 15599,78
Logis
mit Pension für antindische
Handwerker frei. Göttingerstr.
Nr. 32, 2. Etage. 15572
Logis
und gute Kost für antindische
junge Herren oder Damen frei.
Wache 10. Näheres in der
Exp. der Westfäl. Zeitung.

Freundlich möbliert, per sofort
zu vermieten in der Nähe des
neuen Stadttheaters. Zu er-
fragen in der Exp. d. Westf.
Zeitung. 5565
Zu
sofort oder später einfach möbl.
Zimmer zu vermieten, mit
oder ohne Pension. Wo, sagt
die Expedition der Westfäl.
Zeitung. 15573,79
Süßlich
möbl. Zimmer mit Morgen-
tasse für zwei Herrn zu ver-
mieten. Kaiserstr. 121. 15578
Mehrere
möblierte Zimmer zu vermieten,
Dammstr. 13, 1. Et. 15572
Zwei
Barterzimmer mit möbliert
zu vermieten. Kaiserstr. 6.
15578
Schlafkammer,
mit Morgentasse zu vermieten.
Wache 3. Markt. Prieskorn
Ritterstr. 95. 15599,78
Logis
mit Pension für antindische
Handwerker frei. Göttingerstr.
Nr. 32, 2. Etage. 15572
Logis
und gute Kost für antindische
junge Herren oder Damen frei.
Wache 10. Näheres in der
Exp. der Westfäl. Zeitung.

Verdiedenes.
Hypothekentapitalien
bis 60 % der Taxe a. d. Mittel
ist unter güt. Bedingungen
Hypothekengelder werden durch
mich für die Darleher folgen-
des untergebracht. Hugo Böhm,
Detmolderstr. 115a. 1548,83
Wohnde.
Damen- und Kinderhüte werden
elegant und billig angefertigt.
Anna Zauve, Göttingerstr. 13.
Wohnungswechsel.
empfehle mein Hauswerk.
Näheres Sedomstr. 6. 15560
Nachhilfsstunden.
Für die Osterferien werden für
einen Sekundaner im Franz-
sischen und für einen Tertianer
im Englischen Nachhilfsstunden
geleitet. Dornbergerstraße 1.
278
Teilhhaber.
Hiller, in ein antindisches Ge-
schäft mit 4000-5000 Mark
geleitet. Oefferten unter C 279
an die Expedition der Westfäl.
Zeitung. 15581
Gesunden
ein wertvoller Ding. Nachzu-
fragen Zöllenderstraße 56
555,83
Wo
verlaufe ich am teuersten meine
getragene Herrenkardierose, so-
wie Schuhe und Stiefel? Nur
bei S. Kamp, (Dingemann
Nachf.) Goldstraße 8. 15468

Freundlich möbliert, per sofort
zu vermieten in der Nähe des
neuen Stadttheaters. Zu er-
fragen in der Exp. d. Westf.
Zeitung. 5565
Zu
sofort oder später einfach möbl.
Zimmer zu vermieten, mit
oder ohne Pension. Wo, sagt
die Expedition der Westfäl.
Zeitung. 15573,79
Süßlich
möbl. Zimmer mit Morgen-
tasse für zwei Herrn zu ver-
mieten. Kaiserstr. 121. 15578
Mehrere
möblierte Zimmer zu vermieten,
Dammstr. 13, 1. Et. 15572
Zwei
Barterzimmer mit möbliert
zu vermieten. Kaiserstr. 6.
15578
Schlafkammer,
mit Morgentasse zu vermieten.
Wache 3. Markt. Prieskorn
Ritterstr. 95. 15599,78
Logis
mit Pension für antindische
Handwerker frei. Göttingerstr.
Nr. 32, 2. Etage. 15572
Logis
und gute Kost für antindische
junge Herren oder Damen frei.
Wache 10. Näheres in der
Exp. der Westfäl. Zeitung.

Freundlich möbliert, per sofort
zu vermieten in der Nähe des
neuen Stadttheaters. Zu er-
fragen in der Exp. d. Westf.
Zeitung. 5565
Zu
sofort oder später einfach möbl.
Zimmer zu vermieten, mit
oder ohne Pension. Wo, sagt
die Expedition der Westfäl.
Zeitung. 15573,79
Süßlich
möbl. Zimmer mit Morgen-
tasse für zwei Herrn zu ver-
mieten. Kaiserstr. 121. 15578
Mehrere
möblierte Zimmer zu vermieten,
Dammstr. 13, 1. Et. 15572
Zwei
Barterzimmer mit möbliert
zu vermieten. Kaiserstr. 6.
15578
Schlafkammer,
mit Morgentasse zu vermieten.
Wache 3. Markt. Prieskorn
Ritterstr. 95. 15599,78
Logis
mit Pension für antindische
Handwerker frei. Göttingerstr.
Nr. 32, 2. Etage. 15572
Logis
und gute Kost für antindische
junge Herren oder Damen frei.
Wache 10. Näheres in der
Exp. der Westfäl. Zeitung.

Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

Zu wissen, wo man am besten kauft * bedeutet Ersparnis an Zeit und Geld.

Durch die Größe und die ganz kolossalen Umsätze meiner Spezialgeschäfte und dadurch, daß meine Firma ihre ganze Kraft und Aufmerksamkeit der Herstellung und dem Verkauf von Herren- und Knaben-Kleidung widmet, werden Ihnen Vorteile geboten, welche Ihnen von keiner Konkurrenz geboten werden können.

Unstreitig die grösste und geschmackvollste Auswahl.

Zu jedem Artikel vom billigsten bis zum allerfeinsten Genre, in jeder Größe, auch für die kleinste und korpulenteste, größte und schlankeste Figur.

Ausschliesslich beste, erprobte Qualitäten!

Stets letzte Neuheiten und * * *

konkurrenzlos billige Preise.

Durch die vielseitigen Größen und Formen und durch die gediegene Verarbeitung mit Wolle- und Haarcinlage ist ein eleganter und dauernd guter Sitz für jede Figur garantiert.

Obige Vorteile und die strengste Reellität erwarben meiner Firma das gute Renommee und einen täglich größer werdenden treuen Kundenkreis.

K. Kettlage

Bielefeld

Niederwall

Ecke Jahnsplatz.

Westfalens grösste und billigste Spezial-Geschäfte
für Herren- und Knaben-Kleidung

in Bielefeld • Hamm • Münster i. W.

Auswahlendungen und Kataloge franko.

3711

H. Redecker & Co.

Gegründet 1848. Bielefeld. Fernspr. 332.

Geldschränke

Panzer-Schränke — Panzer-Türen

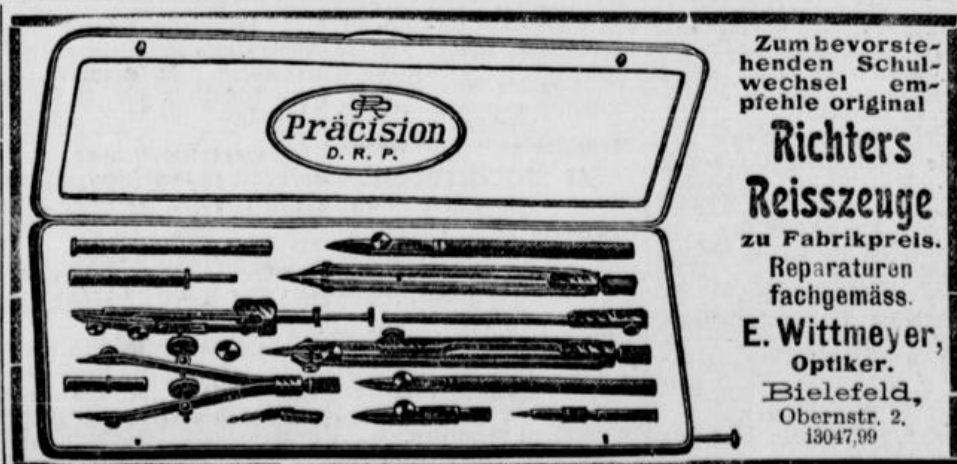
Solides, erstklassiges Fabrikat. Billigste Preise.

Mantel aus einem Stück gebogen.

Verdeckt liegende Kropfbänder D. R. G. M.

Alle Größen am Lager, auch gebrauchte.

Fabrik und Lager nur Bahnhofstrasse 36.



Zum bevorstehenden Schulwechsel empfehle original

Richters

Reisszeuge

zu Fabrikpreis.

Reparaturen

fachgemäss.

E. Wittmeyer,

Optiker.

Bielefeld,

Obernstr. 2.

13047,99

Fürstliches Adolfinum.

Gymnasium u. nunmehr auch voll ausgebildetes Realgymnasium

Beginn des neuen Schuljahres Dienstag, d. 12. April.

Anmeldungen nimmt täglich von 11—12 Uhr entgegen

der Direktor

Bückeburg, im März 1904. Prof. Dr. Kamp.

Von angenehmem Geschmack, großer Leichtverdaulichkeit und hohem Nährwert ist

Bensdorp's holländ. Kakao

Pat. à Mt. 2,25, 1,15 und 0,60.

Felix Battig,

Marktdrogerie.

Der Maler
Die heute
mit roten Kreu-
bur a und der
der Dornbergs
durch liebesu-
Meier zu Eld-
gegeben wor-
der Fortschritt
angeboten, al-
Anzeige zu dr-
das Publikum
Besitzer der W-

Edlicher
Der in de
Kramer, Triel
Heizer Schreie
auf Mittwoch
der Bedienung
munden zuge-
und dann te-
beitsanage m-
sehr schweren
Rücken aufge-
bracht, wo der
folge der erlit-

1. 1. Ma
Holländische
Stationsvorste
2. 1. Juni 19
biener, 900 b
geldzuwuch.
Hagen), Amt.
außerdem Ri
Waldig, Port
1450 bis 1900
gericht. Geri
Wohnungsgel
(Weiss), Amt.
Mt., ferner
7. Epiort, de
bestimmt. R
Bureaubiener
und Wohnun
Stadtverwalt
Mart. 9. 1.
2. Gerichtsbi
geldzuwuch.
verwaltung, i
2000 Mt., au
neten Fällen
entsprechend
Führung jäh
Beförderung
Zum 1. Mai
fangenaufhebe
Miet-schädig
Wermeister f
jeden Arbeits
heim. Polizei
inbezug auf
großen ande
Gehalt des S
geld. Inhabe
beamten mit
14. 1. Apri
Schumann.
Dienstes wer
Jahre ein W
Polizeiverwa
1850 Mart.

8. Gastet

Diese vi
wurde in ein
Hagener Sa
August 1903
Straßenüber
von 600 Mt.
Eigentümer
für den Sch
des Eisenba
behaupet, d
Hause entfe
den Bahnfo
sich beim
den Boden
von 75 St
Schränke au
sein sollte.
Unfall vera
Schränke
der Zug i
Schränke die
nung des H
oder die Ver
Schadens e
fä u m t.
treffe eigene
Hund nicht
entlaufen k
guter Beicha
los, da sie
welche es u
dere Tiere
Eisenbahn
Bahn durc
Auch ein B
vor, denn
werden, ih
laufende H
vom Lande
worden. D
geführt ein
Schränke in
forderdlich
Bahnüberq
gefahr mit
bahn zur
Menichen
teres auch
des Räder
habe, schief

X. Westfäl

Der V
schulweisens
am 6. Apri
mit seiner
Ersten W
selbe beginn
11 Uhr in
Die Tages
„Der deut-

Der Waldweg zur Hünenburg

Wie heute amtlich bekannt gemacht wird, ist der mit roten Kreuzen bezeichnete Fußweg zur Hünenburg und des Fußweges (der an der Stadtgrenze von der Dornbergstraße abgeht) zum Stadtwald durch die Hünenburg wieder freigegeben worden. Die städtischen Hüter, denen der Fortschritt in diesem Gebiet übertragen ist, sind angewiesen, alle Heberungen unachtsamlich zur Anzeige zu bringen. Sämtliche Wege sind nun auch das Publikum durch Befolgen der Vorschriften dem Besitzer der Wege gegenüber erkenntlich.

Tödlicher Unglücksfall

Der in der Silengiererei des Herrn Wilhelm Kramer, Friedrichstraße hier beschäftigt gewesene Heizer Schreiner ist in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch dadurch verunglückt, daß er sich bei der Bedienung einer Feuerung schwere Brandwunden zuzog. Erst geriet die Schürze in Brand und dann teilte sich das Feuer dem ganzen Arbeitsanzug mit. Er wurde von Mitarbeitern mit sehr schweren Brandwunden an den Armen und Rücken aufgefunden und in das Röntgen gebacht, wo der Bedauernswerte gestern mittag infolge der erlittenen Brandwunden gestorben ist.

Vakanzliste für Militäranwärter im Bezirk des 7. Armee-Korps.

1. 1. Mai 1904. Militär (Provinz Westfalen), Holländische Eisenbahngesellschaft zu Amsterdam, Stationsvorsteher, 1200 bis 1600 Mark jährlich.
2. 1. Juni 1904, Bochum, Amtsgericht, Gerichtsdiener, 900 bis 1500 Mark Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß.
3. 1. April 1904, Boele (Landkreis Hagen), Amt, Polizeiergeant, 1400 bis 1700 Mark, außerdem Kleidergeld und Ausstattungsstücke.
4. Baldisch, Vorbe, Polizeiverwaltung, Polizeiergeant, 1450 bis 1900 Mark. 5. 1. Juni 1904, Bottrop, Amtsgericht, Gerichtsdiener, 900 bis 1500 Mark und Wohnungsgeldzuschuß.
6. 15. Mai 1904, Buer (Westf.), Amt, 2 Polizeiergeanten, je 1100 bis 1500 Mark, ferner Kleidergeld und Kleidergeld.
7. Soport, der Dienort wird bei der Einberufung bestimmt, Königl. Eisenbahndirektion Münster, Bureauassistent, bei Anstellung 1000 bis 1500 Mark und Wohnungsgeldzuschuß.
8. Soport, Düsselort, Stadtvorstand, mehrere Kanakisten, je 1200—2400 Mark.
9. 1. Juni 1904, Essen (Ruhr), Landgericht, 2 Gerichtsdiener, 900 bis 1500 Mark und Wohnungsgeldzuschuß.
10. Baldisch, Essen (Ruhr), Polizeiverwaltung, mehrere Polizeiergeanten, je 1400 bis 2000 Mark, außerdem freie Dienstleistung, in geeigneten Fällen Anrechnung früherer Dienstzeit und entsprechend höherer Anfangsgehalt; bei guter Führung jährliche Remunerationen. Aussicht auf Beförderung zum Wachmeister vorhanden.
11. Zum 1. Mai 1904, Hagen, Gerichtsgefängnis, 2 Gefangenenaufseher, je 900 bis 1500 Mark Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß.
12. Hagen, Königl. Gefängnis, Werkmeister für die Militärkleiderei, 350 Mark für jeden Arbeiter.
13. Soport, Lohde, Amt Windheim, Polizeiergeant, Befehlshaber der Amtsvermittlung in Bezug auf Gehalt steht noch aus, in dem gleich großen anderen Bezirke des Amtes beträgt das Gehalt des Inhabers jährlich 500 Mark und Kleidergeld. Inhaber hat die Geschäfte des Polizeiergeanten mit zu beorgen und erhält dafür ca. 80 Mark.
14. 1. April 1904, Minden, Polizeiverwaltung, Schulmann, 1150 bis 1500 Mark, bei Eintritt des Dienstes werden Sattel, Helm, Mäse und alle 4 Jahre ein Mantel geliefert.
15. 1. Juli 1904, Rees, Polizeiverwaltung, 2 Polizeiergeanten, je 1050 bis 1350 Mark.

Statt der Eisenbahnstus für überfahrene Hunde?

Diese vielleicht weitere Kreise interessierte Frage wurde in einem Prozeß erörtert, mit dem sich das hiesige Landgericht zu befassen hatte. Am 18. August 1903 ist von der Eisenbahn an einem Straßenübergang in Hagen ein Hund im Werte von 600 Mark überfahren und getötet worden. Der Eigentümer des Hundes nimmt den Eisenbahnstus für den Schaden in Anspruch auf Grund des § 25 des Eisenbahngesetzes vom 3. November 1838. Er behauptet, daß der Hund, der sich unbemerkt vom Hause entfernt habe, unter der Barriere her auf den Bahndamm gelangt sei, da die Schranke sich beim Herablassen nicht bis auf den Boden senkte, sondern einen Durchlaß von 75 Ctm. gelassen habe. Aber wenn die Schranke auch ordnungsmäßig geschlossen gewesen sein sollte, so sei der Besagte gleichwohl für den Unfall verantwortlich, da dann entweder die Schranke zu spät geschlossen sei, wobei der Zug unmittelbar nach dem Schließen der Schranke die Sperre passiert habe und die Entfernung des Hundes nicht mehr möglich gewesen sei, oder die Beamten hätten die zur Verhütung des Schadens erforderlichen Maßnahmen verabsäumt. Der Besagte führt aus, dem Kläger treffe eigenes Verschulden, indem er den wertvollen Hund nicht so beobachtet habe, daß er nicht habe entlaufen können. Ob die Wegschranken sich in guter Beschaffenheit befunden hätten, sei bedeutungslos, da sie keine Abwehrmaßnahmen darstellten, welche es unmöglich machten, daß Hund oder andere Tiere auf den Bahndamm gelangen. Die Eisenbahn sei nicht in der Lage, das Betreten der Bahn durch umherlaufende Hunde zu verhindern. Auch ein Verschulden der Bahnbeamten liege nicht vor, denn es könne denselben nicht zugemutet werden, ihre Fürsorgepflicht auf herrenlos umherlaufende Hunde zu erstrecken. — Der Kläger ist vom Landgericht Hagen kostenpflichtig abgewiesen worden. Denn, so wird in dem Urteil u. a. ausgeführt, eine Vorschrift, die die Einrichtung der Schranke in der vom Kläger geforderten Weise erforderlich mache, bestehe nicht. Der Verkehr am Bahnübergang brähe zwar eine erhöhte Betriebsgefahr mit sich; aber die Maßregeln, die die Eisenbahn zur Abwendung der Gefahr in Bezug auf Menschen zu treffen habe, gelten nicht ohne Weiteres auch auf Tiere. — Das eigene Verschulden des Klägers, der den Hund ohne Aufsicht gelassen habe, schließe die Ersatzpflicht des Beklagten aus.

Werkstätten für Fortbildungsschüler

Der Verein zur Förderung des Fortbildungsschulwesens in der Provinz Westfalen veranstaltet am 6. April in Hagen i. W. in Verbindung mit seiner diesjährigen Generalversammlung den ersten Westfälischen Fortbildungsschülertag. Der Tag beginnt, wie der Vorstand mitteilt, vormittags 11 Uhr in der Aula des Gewerkschulgebäudes. Die Tagesordnung weist u. a. zwei Vorträge: „Der deutsche Unterricht im Dienste der gewerblichen

Berufsbildung“ und „Die Fortbildungsschule für Mädchen“ auf.

Volkswirtschaftliche Nachrichten nach Österreich-Ungarn
Nach einer Bekanntmachung des Sekretärs des Reichspostamts sind vom 1. April ab Postanweisungen nach Österreich-Ungarn (einschl. Bosnien, Serbien und Sandisch) nachfolgendermaßen zu stellen: Die Postanweisungen sind in der Währung, in der die Postanweisung ausgestellt wird, zu stellen. Die Postanweisungen sind in der Währung, in der die Postanweisung ausgestellt wird, zu stellen. Die Postanweisungen sind in der Währung, in der die Postanweisung ausgestellt wird, zu stellen.

Festgenommen
wurden zwei Personen wegen dringenden Verdachts des Diebstahls bezw. der Hehlerei. Eine derselben hatte versucht, eine goldene Herren-Uhr bei einem hiesigen Althändler zu verkaufen, vermochte sich jedoch nicht über den rechtmäßigen Erwerb der Uhr auszuweisen. Die Uhr trägt die Nummer 19664. Ferner hatte die Person ein Paar gut erhaltene Herren-Schulstiefel im Besitz, welche er von einem Lehrer in Halle i. W. als Geschenk erhalten haben will.

Eingeliefert
wurden 5 Personen wegen Trunkenheit und Verübung groben Unfugs.

Tageskalender

Sonnabend, den 2. April 1904

„Zur Reue“: Damen-Orchester, 7 Uhr.
„Holländische Eisenbahngesellschaft“ 8 Uhr.
Orient, Jergarten, Kaiser-Wilhelmsplatz.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Salle i. W., 31. März. (Wahl — Volksspiele). Der Provinzialausschuß hat den Grafen Max von Kott-Schmising in Eisenhausen zum stellvertretenden Mitgliede der Einkommensteuer-Verwaltungskommission für den Reg.-Bez. Minden gewählt. — Um die Volksspiele zu fördern, wird Oberlehrer Schmale-Diesfeld in der Woche vor Pfingsten für die Lehrer des hiesigen Kreises in Grödenwalde einen Spielführer abhalten. Um die Teilnahme an dem Kurus zu erleichtern, fällt die Abk. der Nachmittagsunterricht an diesen Tagen aus, der Vormittagsunterricht soll jedoch seine Richtung erhalten.

Güterlosh 31. März. (Anstellung.) Am Schullehrerseminar zu Gütersloh ist der bisherige kommunizierende Lehrer an dieser Anstalt, Dellbrügge, als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

Salzkufen, 31. März. (Zeichenausstellung — Arbeiten im Kurpark.) In dieser und der nächsten Woche sind die Zeichnungen der Realistiker im Zeichenkabinett öffentlich ausgestellt. Es sind darunter wirklich hervorragende Leistungen, so daß es der Mühe lohnt, hinzugehen. Namentlich ist aus den Zeichnungen ersichtlich, daß im Unterricht den individuellen Reigungen und Anlagen gebührende Rechnung getragen wird. — Das Wasserleitungsnetz in dieser Zeit eine wesentliche Erweiterung, indem jetzt auch das Bad sowie verschiedene projektierte Straßen Anstich erhalten. Der Aufbau der Wandelhalle und der Kinderwiese im Kurpark ist bereits fertig.

Welle, 31. März. (Prüfung — Kreisversammlung.) Am Dienstag Abend fand in der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule in Gegenwart des Herrn Bürgermeisters Teuten, einiger Bürgervereinsmitglieder und Handwerksmeister die Prüfung der Schüler statt. Die Resultate waren durchweg gut. Nach Schluß der Prüfung hielt der Herr Bürgermeister noch eine kurze Ansprache, in der er sich in lobenswerter Weise über die Leistungen der Schüler aussprach und auch ganz besonders das gute Betragen der Schüler hervorhob. Darauf gab der Leiter der Anstalt eine kurze Uebersicht über den Jahresbericht der Schule, die im verfloffenen Schuljahr durchschnittlich von 80 Schülern besucht worden ist; am Schluß des Jahres waren es noch 77. Hierauf erfolgte die durch Herrn Meyer vorgenommene Prämierung der Schüler. 11 Schüler erhielten Prämien und 4 lobende Anerkennungen. — Bei der Kreisversammlung am Dienstag wurde der Kreisbesuchungsbericht festgestellt. Die Einnahmen und Ausgaben beliefen sich auf 242 400 Mark. Für den Neubau von Straßen wurden 60 000 Mark ausbezahlt. Die Kreissteuer beträgt 70 Prozent. Es wurde beschlossen, eine Anleihe in der Höhe von 80 000 Mark aufzunehmen.

Vermischtes

Aus Taufbarkeit
gegen den Kaiser Wilhelm wurde der Muldall-Wasserfall bei Kälund in Norwegen „Kaiser Wilhelm-Wasserfall“ benannt.

Ermordet
Aus Breslau wird gemeldet: Der bei der Reg. kullierung des Westfälischen Beschäftigten Ad. Hölle wurde zwischen Hagen und Hagen ermordet aufgefunden. Seine überne Tafscheurle. Zwei der Tat verdächtige Arbeiter sind verhaftet.

Unter dem Verdacht der
Erkrankung an Milzbrand
sind in Berlin 3 Personen einem Krankenhaus zugeführt worden. Eine behördliche Untersuchung der Arbeitsstätte der drei Erkrankten ist vorgenommen worden. Da die Kranken rechtzeitig in Behandlung genommen worden sind, so ist ihre Wiederherstellung zu erwarten. Grund zu Befürchtungen inbetr. der öffentlichen Gesundheit liegt nicht vor.

Mutter und Sohn desorientiert
In Göttinge erhielten Mutter und Sohn die Rettungsmedaille. Es sind die Gattin und der Sohn des Ministers Göttinge, die eine Erzieherin vom Tode des Ertrinkens retteten.

Leutnant Wille
wird am 2. April aus dem Garnisonsgefängnis entlassen. Er begibt sich mit seinem Rechtsbeistand am 5. April nach Ranc, um dort gegen den unberechtigten Uebernehmer seines Kommandos, aus einer kleinen Garnison“ flach zu werden. Der Termin ist auf den 15. April festgesetzt. Wille verlangt 15 000 Frank Schadenersatz.

Selbstmord einer Schülerin
Die zwölfjährige Schülerin einer höheren Mädchenschule in Breslau, Elzriede Fabianus hat den Tod in der Oder gesucht, weil sie dem B. G. A. zufolge nicht verheiratet werden war. Kleidungsstücke und Schulbücher der Schülerin wurden am Flußufer bei Jelsky in der Nähe von Breslau gefunden.

Briefkasten.

Kanal. Die Forderung der Polizeiverwaltung besteht zu Recht. Sie müssen sowohl an den neuen Kanal anschließen, als den alten weiter bestehen lassen. — Der alte Kanal nimmt doch auch jedesfalls Wasser von Nachbargrundstücken auf, so daß die Entfernung desselben eher schaden als nützen würde.

Neueste Nachrichten

Kaiser Wilhelm in Messina

3. Messina, 31. März. Die „Hohen-zollern“ mit dem Kaiser an Bord ist gestern Abend hier eingetroffen.

Vorlage der Handelsverträge im Reichstage

X Berlin, 31. März. Nach den Berliner politischen Nachrichten gilt es als sicher, daß dem Reichstage während seiner jetzigen Tagung die Handelsverträge nicht unterbreitet werden. Wenn auch der Handelsvertrag mit Italien vorläufig abgeschlossen ist, so ist doch anzunehmen, daß die Regierung sich hiermit erst dann an den Reichstag wendet, wenn verschiedene solcher neuen Verträge ebenso weit gediehen sind.

Handelsminister Wölfer

* Meran, 31. März. Der preussische Handelsminister Wölfer ist hier zu längerem Aufenthalt eingetroffen.

Schneefall in Tirol

* Innsbruck, 31. März. Seit gestern schneit es hier ununterbrochen. Die Berge und Täler sind mit Neuschnee bedeckt. Auch aus den südlichen Gegenden treffen Nachrichten über heftige Schneefälle ein.

Die schwarzen Blattern

* Laibach, 31. März. Unter den beim Bau des Wochener Tunnels beschäftigten Arbeitern sind abermals die schwarzen Blattern ausgebrochen.

Erdbeben in der französischen Schweiz

* Zürich, 31. März. In der französischen Schweiz wurden gestern derart heftige Erdbeben verspürt, daß in zahlreichen Ortschaften die Bewohner für ihre Häuser fürchteten.

Unterredung Kaiser Wilhelms und König Viktor Emanuels über die Balkanfrage

□ Wien, 31. März. Aus guter Quelle verlautet, bei der Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem König Viktor Emanuel von Italien hätten die italienisch österreichischen Differenzen in der Balkanfrage im Vordergrund der Diskussion gestanden. Der deutsche Kaiser war bemüht, das Terrain behufs Beilegung dieser Differenzen vorzubereiten, was ihm auch gelungen sei. Ein gemeinsamer Vorschlag des Kaisers und König Viktor Emanuels wurde dem Kaiser Franz Josef übermittelt. Man hofft, daß hiermit die Differenzen ausgeglichen sind.

Gährungs in Odessa

3 Wien, 31. März. Aus Odessa eingetroffene Nachrichten besagen, daß dort unter Duldung der Behörden Agitationen zum Zweck der Hervorrufung neuer Erzeße an den bevorstehenden Ostertagen im weiten Kreise der Bevölkerung entfaltete werden. Die Organisation der Ausschreitungen wird durch den antisemitischen Redakteur Kruschew, ähnlich wie im vorigen Jahre in Kischinew geleitet. Die Situation ist äußerst bedrohlich.

Fünf Menschen verbrannt

△ Wien, 31. März. In Weidhof, wo bekanntlich die Passionsspiele stattfinden, brach während die Bewohner auf den Feldern arbeiteten, ein verheerender Brand aus, wobei 4 Kinder in den Flammen umkamen und ein alter Mann erlitt.

Eine Ortschaft in Flammen

□ Budapest, 31. März. Die Ortschaft Sajtani steht in Flammen. Infolge heftigen Sturmes sind die Häuser fast alle zerstört.

Die Kronprinzessin von Rumänien von tollwütigen Hunden angefallen

† Burest, 31. März. Stiefen Mäntelmedien zufolge wurde die Kronprinzessin, als sie einen Spazierritt unternahm, von zwei tollwütigen Hunden angefallen. Sie war mehrere Male in Gefahr von den Tieren gebissen zu werden, als zwei Mannoffiziere herbeieilten und die Hunde erschlugen.

Explosion in einer Patronenfabrik

8 Sasebo, 31. März. Die Patronenfabrik ist am vergangen Sonntag in die Luft geflogen; vier Arbeiter wurden getötet.

Anarchistischer Anschlag gegen den Papst?

* Rom, 31. März. Die Agencia Italiana behauptet, anlässlich der Gerüchte von einem anarchistischen Komplott gegen den Papst, der Regierung sei tatsächlich aus Buenos Aires die Abreise von zwei Anarchisten von dort zu diesem Zweck gemeldet worden. Die Regierung habe die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Der Vatikan und Frankreich

□ Mailand, 31. März. Nach dem „Corriere della Sera“ wird die Antwort des Vatikans auf den Protest Delcassés in verständlicher Weise gehalten sein und betonen, der Papst wolle sich nicht in die innere Politik Frankreichs einmischen. Wenn die Kongregation auch nicht direkt im Konflikt erwähnt seien, so entspreche ihr Verhalten doch denselben. Im Vatikan betrachtet man die politisch-religiöse Lage Frankreichs jetzt weniger pessimistisch, da Ministerpräsident Combes eher als der Vatikan den Bruch fürchte.

Beschlüsse der Skupshtina

* Belgrad, 31. März. Die Skupshtina hat in erster und zweiter Lesung die autonome Zolltarifvorlage angenommen, ebenso den Gesetzentwurf betreffend eine Staatsanleihe für den Ausbau des Staatsbahnetzes.

Angeklagte falsche türkische Alarmnachrichten

* Belgrad, 31. März. Die Agencia telegraphica bulgare bezeichnet die Mitteilung der Biorie von Kämpfen mit bulgarischen Anjurgenen, die jüngst die Grenze überschritten hätten, als vollkommen erfinden.

Vom Kriegsschauplatz in Ostasien

* London, 31. März. Daily Mail berichtet aus Sül, ein Heerender überbrachte die Nachricht, daß die Russen 50 Mann japanische Truppen in einen Hinterhalt gelockt und vernichtet hätten.

Angriffsabsichten der Japaner auf Nintshwang

— London, 31. März. Aus Schanghai wird gemeldet, die Japaner hätten Nintshwang von der Landseite aus innerhalb 3 Tagen einzunehmen.

Begnahme eines japanischen Sinkendampfers

2 Yokohama, 31. März. Aus Tschifu wird amtlich berichtet, daß am 26. März ein russischer Gleichwader bei den Miantaueinseln, am Eingang des Goltes von Petichil, den japanischen Sinkendampfer „Manwar Wam“ weggenommen habe. 10 Japaner und 7 Chinesen sind dabei gefangen genommen worden, der Kapitän entkam auf einer Dschunke. Die Russen bohrten den Dampfer in Grund und lehrten dann wieder nach Port Arthur zurück.

Der Aufmarsch der feindlichen Heere

* London, 31. März. Wie aus Sül gemeldet wird, lauten die letzten Nachrichten aus Sidskorea dahin, daß die Japaner in 3 Kolonnen einrücken und den Jalsufluß nördlich von Andschu erreicht haben. Die Russen haben das nördliche Ufer des Jalsuflusses besetzt und sich dort stark verchanzt. Gerüchweise verlautet, daß ein japanisches Infanterieregiment in einen Hinterhalt geraten und gänzlich vernichtet worden sei. (?)

Russischer Einspruch

* Tokio, 31. März. Die Russen haben bei der japanischen Regierung durch den französischen Gesandten Einspruch erhoben gegen die Herfürung der Sanfanta-Quarantänestation durch die Japaner. Der Einspruch stützt sich auf Artikel 25 der Haager Konvention. Der Minister des Auswärtigen erklärte dem französischen Gesandten, Japan hätte keine Nachricht von der Herfürung dieser Station durch Admiral Togo erhalten. Ob sie sich bestätigt oder nicht, daß sei nebensächlich, denn jedenfalls komme der hier angezogene Artikel einzig und allein für eine Seeflotte in Betracht, denn die Kommission habe die Frage der Beschließung von der Seeflotte unberücksichtigt gelassen.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 31. März. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht — 1 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 3 C. Barometer: 742 mm. Wind: SW. Himmel: bedeckt.

„Standard“

der neue Herrenstiefel

ist ein erstklassiger Stiefel, der nach Mass gefertigtes Schuhwerk in gewisser Hinsicht vollkommen ersetzt. Der Standard-Stiefel ist über Leisten gearbeitet, die nach Mass und Zeichnung für ca. 70 verschiedene Fussformen geschaffen wurden.

Derselbe kostet

13⁷⁵, 15⁷⁵, 18⁰⁰ Mk.



Schuhpalast Zuckerberg

Neu eröffnet!

Niedernstrasse 35.

Fernsprecher 293.

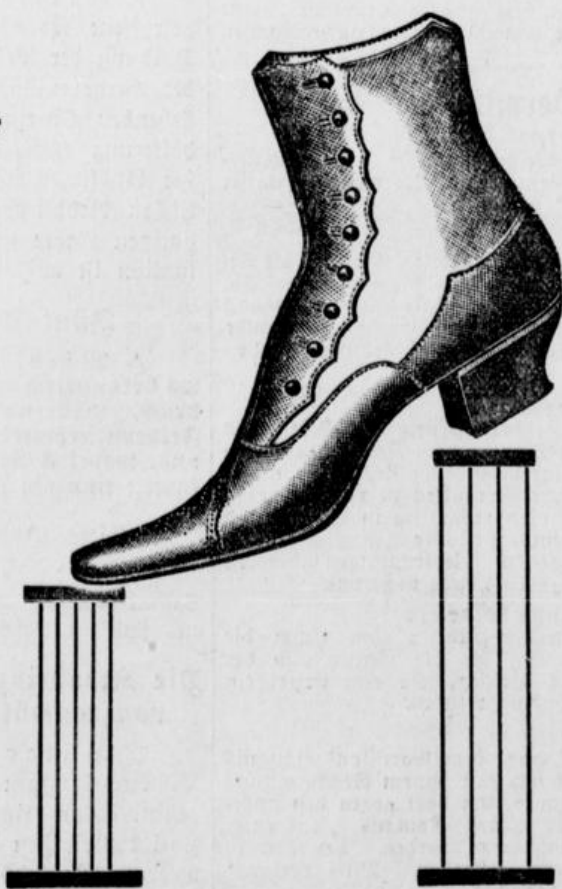
„Selectis“

der elegante Damenstiefel

besitzt die gleiche Eigenschaft wie der Standard-Stiefel und wird in nicht weniger wie zehn verschiedenen Weiten von 1 bis 10 hergestellt, eine Vollkommenheit der Passform, die das Interesse der weitesten Kreise verdient.

Derselbe kostet

10⁷⁵, 12⁵⁰, 15, 18 Mk.



Definitiv nur 6 Tage!
Von Donnerstag, 3. April bis Freitag, 8. April 1904.

Zirkus Corthy-Althoff

Gegründet 1853.

Bielefeld, Kaiser Wilhelms Platz

Das Etablissement zählt unstreitig zu den allererfolgreichsten Europas und besteht aus:

150 Person. 2 Wunder-Elefanten 2 90 Pferde.

Donnerstag, d. 3. u. Ostermontag, d. 4. April:

Täglich 2 große

2 Gala-Fest-Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr

bezahlen Kinder und Erwachsene halbe Preise: Loge 1,50 Mk., Parterre 1 Mk., 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf., Gallerie 25 Pf. Abends 8 Uhr bezahlen Kinder und Erwachsene volle Preise und zwar: Loge 3 Mk., Parterre 2 Mk., 1. Platz 1,50 Mk., 2. Platz 1 Mk., Gallerie 50 Pf.

In jeder Vorstellung großartiges, hier noch nie gesehenes

Riesen-Programm.

Immer das Neueste vom Neuesten.

Neu für Bielefeld. Das Tagesgespräch in allen Städten.

Prof. Norton B. Smith

genannt: Der König aller Pferdehändler. Professor Smith händigt innerhalb weniger Minuten vor den Augen des Publikums alle noch so bösen Pferde, wie Steiger, Schläger, Weiser, Durchgänger, solche welche sich nicht einbannen lassen etc. Die Behandlung solcher Pferde erfolgt vollständig kostenlos. In den ersten Vorstellungen sind bereits sehr böse Pferde hiesiger Stadt angemeldet.

? ? Die lebende Kugel ? ?

Man muß es gesehen haben, um es zu glauben.

Signora Emma

mit ihrer vorzüglichen Voltige à la Richard.

The Marcellys

musikalische Clowns.

3742

Frau Direktor Althoff

mit ihren einzig dastehenden Original-Dressuren.

Auftreten der Clowns Eugen und Arthur mit neuen brillanten Entrees und Wigen.

Polly

der urkomische Original-August.

Herr Willy Manns

der beste und verwegene Schutzeiter der Gegenwart mit seinem Original-Vortritt: Der Todesritt.

Mlle. Elia Seifert

die eleganteste Barfloss-Reiterin der Jetztzeit.

Mr. Harry

vorzüglicher Jockey-Reiter.

The Fabbrys

die besten Hand- und Kopf-Equilibristen.

10 Fuchshengste 10

in Freiheit dressiert und vorgeführt von Herrn Direktor Pierre Althoff.

Jäger-Manöver

geritten von 8 Damen in prachtvollen Kostümen.

Clown Adolf

mit seinen kleinsten Pferden der Welt.

Auftreten aller Clowns und 3 Auguste 3.

Neu! Neu! Das Neu! Neu!

drei Etagen - Riesen - Karussell

mit 25 Pferden

dressiert u. vorgeführt von Herrn Dir. Pierre Althoff.

Zum Schluss:

Pferd und Reiter im brillanten Feuerwerk und großartiger Illumination.

Preise der Plätze:

Logen M. 3,00, Parterre (numm.) M. 2,00, 1. Platz M. 1,00, Gallerie (Stehplatz) 50 Pf. Vom Feldweibel abwärts bezahlt an den Abendvorstellungen 1. Platz M. 1,00, 2. Platz M. 0,50, Gallerie M. 0,30. Billet-Vorverkauf bis abends 1/2 Uhr in der Zigarrenhandlung von Rudolf Fiedler, Rathausstr. 2, Ecke Alter Markt. Telefon Nr. 32.

Zur Beachtung.

Die Zirkus-Kasse ist geöffnet bei einer Vorstellung von 11-1 Uhr mittags und von 6 Uhr abends bis nach Schluss der Vorstellung; bei zwei Vorstellungen von 11-1 Uhr mittags und von 3 Uhr nachmittags bis nach Schluss der Abendvorstellung.

Der Zutritt zu meinen hochinteressanten Proben, welche täglich außer Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 Uhr stattfinden, ist gegen Zahlung von 20 Pf. für Erwachsene und 10 Pf. für Kinder gestattet.

Dienstag, den 5. April 1904, abends 8 Uhr:

Große Vorstellung

Schachungsboll!

Pierre Althoff,

Direktor u. Eigentümer des Zirkus Corthy-Althoff.

Gegründet 1853.

Nach Schluss der Vorstellungen Straßenbahn-Verbindung nach allen Richtungen.